Abendpost

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 12. April 1890. — 2. Jahrgang. — No. 87.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Benjamin Harrison hat's furchtbar eilig.

Erklärt feierlich: Er sei Kandidat für Wiederwahl in 1892.

New York, 12. April. Eine Spezialdepesche der „Sun" von Washington meldet: Präsident Harrison hat sich in aller Form als Kandidat für Wiedererwählung im Jahre 1892 erklärt. Sein Mundstück hierbei ist der Achtbare J. N. Huston, Bundesschatzmeister und Vorsitzende des republikanischen Staats-Centralausschusses von Indianapolis. Herr Huston erklärt: „Indiana wird im Jahre 1892 republikanisch und zwar für Benjamin Harrison stimmen." Diese Meldung ist vielsagend und dabei in jeder Hinsicht amtlich.

Ergötzliche Zustände infolge von Muckerwirthschaft.

Weston, W. Va. 12. April. Wirklich erheiternde Zustände sind hier durch die kürzlichen Wahlen heraufbeschworen worden. Vor etwa einem Monate wurde hier ein prohitionistischer Mayor sowie ein ihm würdiger und ebenbürtiger prohibitionistischer Stadtrath erwählt. Das erste Werk dieser Mucker war die Widerrufung der gesammten, städtischen Schanklizens, und eine Folge hiervon war naturgemäß ein Verlust von nahezu 50 Prozent in den städtischen Einnahmen. Die Stadt hatte Contrakte für kostspielige Verbesserungen innerhalb ihrer Grenzen ausgegeben, und da der Stadtrath den Bankerott dicht vor Augen sah, resignirte er in Corpore.

Das Schönste an der Geschichte ist nun, daß sich kein Bewohner der Stadt finden läßt, der willig genug wäre, die zweifelhafte Ehre eines Stadtrathes auf seine Schultern zu nehmen, und die Stadt somit nicht nur ohne Stadtrath sondern auch ohne Einnahmen ist und dabei trotz alledem der Getränkehandel nach wie vor in voller Blüthe steht.

Noch ein canadischer General in Schwulitäten.

Ottawa, Can., 12. April. Noch ein canadischer General hat sich in Schwulitäten gebracht. Es ist hier Sitte, daß Parlamentsmitglieder die Reisekosten zwischen ihrer Heimath und Ottawa vergütigt erhalten. Dies Jahr kam General Lawrie, welcher Shilburne, Nova Scotia, im Parlament vertritt, direkt von London, England, wo er sich zum Besuche aufhielt, nach Ottawa, um seinen Parlamentspflichten zu genügen, und verlangte Entschädigung für seine gesammten Reiseunkosten, nämlich $600. Parlamentsmitglied McMullon machte hierauf das Haus auf die Unverschämtheit der Forderungen des Generals aufmerksam, und als sich beide Herren kurz darauf in den Gängen des Parlamentsgebäudes trafen, kam es erst zu recht unangenehmen Schmeichelworten und dann zu einer regelrechten Prügelei zwischen beiden. Ein Minister der Krone sprang alsdann dazwischen und trennte die Kampfhähne.

Doch wohl ein Bischen voreilig.

Philadelphia, 12. April. R. E. Adams jr., der amerikanische Gesandte in Brasilien traf gestern hier ein. Er erzählt, daß Staatssekretär Blaine ihm bereits am 16. November, dem Tage nach der brasilianischen Revolution, die Weisung zukommen ließ, die provisorische Regierung der Ver. Staaten von Brasilien anzuerkennen. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika war somit die erste aller Nationen, welche die neugebackene Republik anerkannte.

Verstopfte Wasserröhren führen einen Verlust von $80,000 herbei.

Tiffin, Ohio, 12. April. Das dreistöckige Backsteingebäude der O'Brien'schen Wagenfabrik wurde heute Morgen ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr traf wohl zur rechten Zeit ein, doch waren die Wasserleitungsröhren verstopft und ehe man dieselben in Ordnung gebracht hatte, war das Feuer bereits außer Kontrolle. Fünfundsiebenzig Mann sind somit außer Arbeit und, wie die Sachen liegen, wird die Fabrik vielleicht überhaupt nicht wieder aufgebaut werden. Der Verlust beläuft sich auf $80,000, die Versicherung beträgt nur $32,000.

Steinhauer verlangen höheren Lohn.

Toronto, Ont., 12. April. In der gestrigen Versammlung der hiesigen Steinmetzer wurde beschlossen, Montag die Arbeit niederzulegen, imfalle die von ihnen geforderte Lohnerhöhung von 38 auf 45 Cents die Stunde heute nicht bewilligt würde.

Kanada kein Asyl für ihn.

London, Ont., 12. April. J. W. Parker, welcher dringend in Burlington, Kans., wegen dort verübter Betrügereien im Betrage von $15,000 gewünscht wird, und welcher schon seit Längerem hier in Gewahrsam gehalten wird, wird demnächst an die Ver. Staaten ausgeliefert werden.

Angekommene Dampfer.

Bremerhaven: „Trave" von New York.

New York: „Waesland" von Antwerpen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 12. April. Für Illinois: Schönes Wetter, gefolgt von leichten Schauern, etwas kälter, südliche dann veränderliche Winde.

Randalls Ende nahe.

Washington, 12. April. Ex-Sprecher Randalls Kräfte sinken zusehends. Die Familie des Sterbenden ist um sein Lager versammelt. Das Ende kann stündlich eintreten.

Bundesabgeordneter Davis öffentlich durchgepeitscht.

Elberton, Ga., 12. April. Der Bundesabgeordnete Davis wurde gestern von einem gewissen J. L. Harper auf öffentlicher Straße durchgeprügelt, weil er unpassende Bemerkungen über eine Dame gemacht hatte. Davis wehrte sich nicht, doch glaubt man, daß ein Duell zwischen Beiden die Folge dieser unerquicklichen Scene sein wird.

Ausland.

Das englische Blatt „The Lancet" über die russischen Grausamkeiten.

London, 12. April. Das hiesige medizinische Blatt „The Lancet" beschäftigt sich in seiner dieswöchentlichen Ausgabe eines Näheren mit den entsetzlichen Grausamkeiten, welche von den Gefängnißbehörden in Kara in Ostsibirien an den Sträflingen begangen wurden und wirft ein grelles Licht auf die barbarische Art und Weise, mit welcher Madame Sigida in den Ton getrieben wurde. Das Blatt nimmt energisch für den Gefängnißarzt Dr. Gurwitsch Partei, welcher erklärt hatte, daß Frau Sigida an einem Herzleiden litte und daher nicht im Stande sei, eine derartige unmenschliche Strafe zu überstehen. Der muthige Arzt hatte ferner sich geweigert, der Bestrafung der Frau Sigida beizuwohnen und Alles aufgeboten, um die Aermste vor ihrem schrecklichen Schicksale zu bewahren. Trotzdem wurde Frau Sigida im Beisein von Soldaten entkleidet und erhielt auf den bloßen Rücken 100 Hiebe. Die Unglückliche nahm dann, wie bekannt, Gift, um der möglichen Wiederholung solch' satanischer Barbarei zu entgehen. „The Lancet" verspricht, daß sämmtliche englische Aerzte Dr. Gurwitsch in Schutz nehmen werden, sollte die russische Regierung ihn wegen seines Verhaltens bestrafen wollen.

Das britische Dampfschiff „Umvolosi" gescheitert.

London, 12. April. Das britische Dampfschiff „Umvolosi" ist gestern nahe der Algoa Bai gescheitert. Menschenleben sind nicht zu beklagen, auch ein Theil der Schiffsladung wurde in Sicherheit gebracht. Die „Umvolosi" war ein Schiff von 1122 Tonnen und verließ London am 12. März, um sich nach Port Natal in Afrika zu begeben.

Französischer Berichterstatter aus Rom ausgewiesen.

Rom, 12. April. Herr Chenard, Berichterstatter eines französischen Blattes, ist aus der Stadt ausgewiesen worden.

Tod des ehemaligen chinesischen Gesandten in Berlin.

Peking, 12. April. Marquis Tseng, früherer chinesischer Gesandter in Berlin und bekannter Staatsmann, ist todt.

Stanley in Cannes beim Prinzen von Wales.

Cannes, 12. April. Henry M. Stanley ist hier eingetroffen. Er wurde nachdem er von Sir Mackimon bewillkommnet war, vom Prinzen von Wales empfangen.

Tagesereignisse.

— Henry Stanley ist gestern in Rom angekommen. Er wurde von einer großen Menschenmenge begrüßt, und von der geographischen Gesellschaft der Stadt wurde ihm eine goldene Medaille überreicht.

— In Wien fanden im sogenannten Favoritenbezirke neue Unruhen von Seiten der Arbeitslosen statt. Polizei sowohl wie Militär mußte einschreiten, und eine Menge Verhaftungen erfolgten. Man ist jedoch der Meinung, daß die Unruhen hiermit für's Erste ihr Ende erreicht haben, nur fürchtet man, daß die nahe bevorstehenden Arbeiter-Feiertage neuen Anlaß zum Ausbruch derselben geben werden.

— In Valencia, dem Schauplatze der kürzlichen Karlistenfeindlichen Kundgebungen, ist die Ruhe wieder hergestellt. Marquis Ceralbo ist unter militärischem Schutze mit seiner Familie wieder abgereist. Die Kundgebungen wurden von den Republikanern angezettelt und waren hauptsächlich gegen die Kirchenherrschaft gerichtet.

— Wie man aus London berichtet, soll Kaiser Wilhelm den Zaren um die Erlaubniß ersucht haben, demnächst Reisen in Rußland unternehmen zu dürfen.

— Kardinal Galimberti wird sich von Rom nach Berlin begeben, um mit dem Kanzler v. Caprivi über die Eröffnung von Unterhandlungen mit den Klerikalen zu berathen. Zwischen Beiden wird ferner der Plan zur Sprache kommen, die preußische Gesandtschaft beim Vatikan in eine deutsche Reichsvertretung umzuwandeln.

— In Cleveland, O., wurde Donnerstag Abend die 15jährige Mary Kelso auf ihrem Wege nach der elterlichen Wohnung von einem Unbekannten mit Chloroform betäubt, davongeschleppt und vergewaltigt. Sie erwachte am nächsten Morgen auf einem Felde vor der Stadt, ihre Kleider zerrissen und sie selbst übel zugerichtet. Von dem Verüber dieses entsetzlichen Streiches hat man noch keine Spur.

— Kaiser Wilhelm stattete gestern der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Wiesbaden einen Besuch ab. Bei der Abendtafel waren die Erzherzogin Valerie und der Erzherzog Franz Salvator zugegen. Am nächsten Morgen reiste der Kaiser wieder nach Berlin zurück.

— Der Erzbischof Corrigan von New York ist in Rom eingetroffen und wird vom heiligen Vater in Audienz empfangen werden.

— Von Berlin meldet man, daß bei den Nachwahlen zum Reichstage die Klerikalen einen, die Deutschliberalen zwei Sitze eingebüßt und die Antisemiten und Nationalliberalen je einen Sitz gewonnen haben.

— In Dover in Maine wurde gestern ein schwacher Erdstoß, welcher mehrere Sekunden anhielt, wahrgenommen. Schaden wurde nicht angerichtet.

— In New York legten gestern ein tausend Bauhandwerker, welche in der unteren Stadt arbeiteten, die Arbeit nieder, da die Bauunternehmer sich weigerten, bei den Eisenarbeiten zur Union gehörende Arbeiter anzustellen.

— Der betrügerische Schatzmeister Jameson von Warren County in Ohio ist gestern von den Geschworenen, welche über ihn zu Gericht saßen, freigesprochen worden.

— James Speed, ein reicher Viehzüchter und Bruder des verstorbenen Oberbundesanwaltes Speed, ist gestern nahe San Antonio, Texas, von einem gewissen John Tomerlin erschossen worden.

Lokalbericht.

Frecher Raubanfall.

Ein Briefträger bei hellichtem Tage angegriffen.

Einer der Straßenräuber in Haft.

Auf den Briefträger John Moak wurde gestern Nachmittag 2½ Uhr an der Ecke der Polk- und Desplainesstr. von zwei Strolchen ein mörderischer Raubangriff gemacht. Moak war gerade im Begriffe, den an der genannten Ecke befindlichen Briefkasten zu leeren, als Henry Carr und sein Gefährte von hinten auf ihn zutraten und ihm den Postsack zu entreißen suchten. Der Angefallene, ein alter Mann, rief laut um Hilfe, Niemand ließ sich jedoch herbei, um ihm beizustehen.

Carrs Gefährte zog dann ein Messer und drohte, den alten Mann zu tödten, wenn er nicht den Postsack loslasse. Ein Stich wurde jedoch von diesem parirt und fuhr Carr in die Hand. Die Diebe bemerkten unterdessen das Herannahen eines Polizisten und ergriffen die Flucht.

Carr wurde später verhaftet und von Isaac Perlick, von 457 S. Halsted Str., als der Räuber identifizirt, der ihn am Mittwoch Mittag an der Harrison Str. angefallen und um $30 beraubt hatte. Der Gefährte Carrs ist noch in Freiheit.

Heute Vormittag wurde Carr, der erst neunzehn Jahre alt ist, aber trotzdem schon in ein halbes Dutzend Raubanfälle verwickelt war, dem Polizeirichter Doyle vorgeführt, ließ indessen seinen Fall zum Friedensrichter Scully verlegen. Sein Prozeß findet am Montag statt und zwar wird sich der Postamts-Inspektor Fleming der Sache noch ganz besonders annehmen.

Hanne Hakensons Selbstmord.

Wie die Selbstmörderin einem Mißlingen vorbeugte.

Gas und Strick in Anwendung gebracht.

Das Haus des Millionärs John De Koven, 402 Dearborn Ave., war gestern Nachmittag der Schauplatz eines verzweifelten Selbstmordes. Hanne Hakenson, die Köchin des Hauses, hatte in ihrem Zimmer die Gashähne aufgedreht, und um sicher zu gehen, sich noch an einem Bettpfosten erhängt. Die Ursache zu dem verzweifelten Schritte ist nicht bekannt und über die Vergangenheit und Persönlichkeit der Selbstmörderin weiß man nur, daß dieselbe in der Townsend Str. eine Schwester haben soll, ferner daß Hanne in letzter Zeit öfters unter Blutandrang nach dem Kopfe litt, wodurch öfters Ohnmachtsanfälle herbeigeführt wurden.

Herr DeKoven, der, wie wir vor einigen Tagen berichteten, sich mit Frau Cecil Barnes verheirathet hatte, befindet sich mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise und das Haus stand unter der Obhut der Wirthschafterin, Frl. Lee. Letztere Dame war gestern Nachmittag ausgegangen und als sie Abends nach Hause kam, fand sie das Haus verschlossen und dunkel vor. Mit Hilfe des Kutschers wurde die hintere Thüre geöffnet und bei der Durchsuchung der Zimmer fand Frl. Lee die Köchin in knieender Stellung erhängt vor, während das Zimmer derselben von Gas erfüllt war.

Die Selbstmörderin war erst seit kurzer Zeit im DeKoven'schen Hause und war vorher in 811 Erie Str, beschäftigt gewesen.

* Die Pfandhändler und Trödler haben sich zu einer gegenseitigen Schutzgesellschaft vereinigt, ihre Incorporationsartikel eingereicht und folgende Beamten erwählt: Präsident, John Ritter; Vice-Präsident, Edward Rich; Secretär, E. Weil. Der Zweck der Organisation ist, vom Stadtrathe Verordnungen zu erwirken, die dem Geschäfte der Mitglieder günstig gegenüber stehen.

Ruhe nach dem Sturme.

Friedlichere Stimmung in der Evangelischen Gemeinschaft.

Sitzungen beider Parteien.

Die beiden feindlichen Conferenzen der Evangelischen Gemeinschaft hielten gestern Nachmittag abermals Sitzungen ab, in welchen jedoch meistens nur Routine-Geschäfte erledigt wurden. Bischof Escher's Partei arbeitet besonders eifrig darauf los und giebt sich in der That den Anschein, als ob die Gegenpartei absolut nicht eristire. Im Laufe des Nachmittags sandte sie von ihrem Hauptquartier in der Wisconsin-Straße ein Comite an die feindlichen Brüder in der Sheffield Avenue-Kirche und ließ dieselben ersuchen, die Kirchenbücher auszuliefern; dasselbe erhielt indessen zur Antwort, daß man die Angelegenheit einem Ausschuß überweisen werde, welcher darüber heute Bericht abstatten solle. Des Weiteren kündigte Bischoff Escher an, daß er aus Iowa Nachricht erhalten, daß der Vorsitzende der dortigen Conferenz bei der Processirung des Bischofs Baumann eingestanden habe, er habe ihm mit seiner Absetzung Unrecht gethan. Hierauf wurde beschlossen, die nächste Conferenz am zweiten Donnerstag im April nächsten Jahres in der an Ecke zwölfter und Union-Straße gelegenen Kirche abzuhalten, worauf Pastor J. Wellner zum statistischen Secretär, Pastor S. Schwartz zum Finanz-Secretär und Pastor C. Schmucker zum Verwaltungsrath der Nordwestlichen Lehranstalten ernannt wurde; ferner wurde Pastor L. S. Umbach von der canadischen Conferenz als Mitglied aufgenommen und erhielt Herr W. A. Vetter einen vorläufigen Erlaubnißschein zum Predigen.

In der Conferenz der Sheffield Ave.-Kirche wurden der Pastor Ralph Dubs, Sohn des Bischofs Dubs und Albert Lutz probeweise als Prediger aufgenommen, worauf der Secretär den Auftrag erhielt, der Escher'schen Partei eine Vermahnung zukommen zu lassen, in welcher dieselbe aufgefordert wird, sich bis heute Nachmittag um drei Uhr darüber zu erklären, ob sie in den Schooß der einzig legitimen Conferenz zurückkehren wolle oder nicht, widrigenfalls man die Namen ihrer Mitglieder aus der Liste streichen werde.

Die heutigen Verhandlungen der beiden Conferenzen zeichneten sich durch eine sehr lobenswerthe Ruhe aus und gingen auch, was bei den früheren nicht der Fall gewesen, ohne Polizeiüberwachung vor sich. Die Anti-Escher-Partei erließ eine neue äußerst milde gehaltene Aufforderung an die Anhänger des Bischofs, sich wenigstens bis zum Montag für oder wider sie zu erklären, besetzte die Stellen der Escherschen Missionare mit Leuten aus ihren Reihen und beschloß diejenigen der ersteren, welche um Aushändigung ihres letzten Jahresgehaltes einkommen sollten, prompt zu bezahlen.

Bischof Eschers Anhänger verrichteten ähnliche Geschäfte, erhöhten die Zahl der vorsitzenden Diakonen von zwei auf vier und ernannte für die beiden neugeschaffenen Stellen die Herren W. Gössele und J. G. Kleinknecht. Am Nachmittag hielten beide Parteien Gottesdienste ab.

Kunze in Joliet.

Was ihn dahin brachte.

Der kleine Luxemburger John P. Kunze hat nun gestern Nachmittag doch endlich die Reise nach Joliet angetreten, um daselbst mit seinen alten Kameraden Bourke, Coughlin und O'Sullivan zusammenzutreffen. In seiner Begleitung befand sich sein getreuer Schatz, welcher ihm in allen Lebenslagen so tapfer zur Seite gestanden, der Sheriff oder irgend welche Sheriffsbeamten waren aber nicht mit von der Partie, denn Reise und Zusammentreffen waren durchaus freiwilliger Natur.

Gleich nachdem Kunze in Joliet angekommen, suchte er darum nach, die drei dort auf Lebenszeit inhaftirten Cronin-Mörder besuchen zu dürfen, welche Bitte ihm auch gewährt wurde. Alle drei wurden ihm zugleich vorgeführt; der Eismann O'Sullivan mit demselben verbissen saueren Gesicht, das er stets gezeigt seit seiner Verhaftung, Coughlin schweigsam und lauernd, und Bourke mit womöglich noch größerer roher Lustigkeit, als er sie je zuvor gezeigt. Der Letztere machte Kunze nach Kräften lächerlich wegen seiner Kunstreise, ohne indessen dadurch dem Humor des kleinen Luxemburgers irgendwie Abbruch zu thun. Kunze meinte vielmehr: „Das ist schon recht, es hat mir nichts geschadet und außerdem hab' ich Geld gemacht wie Heu, und jetzt bin ich im Geschäft." Sodann überreichte er Jedem der drei eine seiner „Saloonkeeper"-Karten, lud sie scherzhaft ein, ihn einmal zu besuchen, um ein's bei ihm zu trinken und zog darauf fröhlich wieder seines Weges, während die Anderen zu ihrer Arbeit zurückkehrten. Coughlin, welcher als Steinhauer arbeitet, hat es bereits dahin gebracht, mit Hammer und Meißel an den Steinen herumhantiren zu können, ohne sich die Finger zu zerschlagen, O'Sullivan ist ein fleißiger aber recht krank erscheinender Schuhmacher und Bourke einer der thätigsten und unermüdlichsten Böttcher im Zuchthause.

Schon wieder das alte Gerücht.

Carter H. Harrison soll Bräutigam sein.

Der Ex-Bürgermeister in den Fesseln der Liebe.

Es ist also doch wahr! „Unser Carter", Chicagos ehemaliger Bürgermeister, der drei Termine lang unserem Gemeinwesen vorstand und von seinen Getreuen als der „beste Mayor" bezeichnet wurde, den Chicago je gehabt, Carter H. Harrison, der Weltumsegler und Reiseschriftsteller aus Vergnügen, ist auf seine alten Tage nochmals von dem Pfeil Amors getroffen worden. Die Wunde ist so schmerzlich und tief, daß man das Schlimmste für den Kranken befürchtet, wenn ihm nicht bald Fesseln angelegt werden – die Fesseln der Ehe. Sie, die holde Schöne, der Schelm Amor im Herzen sitzt und der zu Liebe er seinen Bogen gegen den Ex-Bürgermeister gerichtet hat, heißt Frl. Roß und ist die Tochter des Dr. J. P. Roß von 428 Washington Boulevard, in dessen Hause sie sich zur herrlichen Rose entfaltet hat. Die Dame soll nämlich eine Schönheit ersten Ranges sein, eine so hübsche und ebenmäßige Gestalt besitzen, daß sie einen modernen Prariteles begeistern könnte, ihr Bild in Marmor zu meißeln, und ist erst 21 Jahre alt. Trotz ihrer Jugend aber wird sie sofort nach ihrer Verheirathung Großmutter werden, da Carter H. Harrison bereits Enkelkinder hat; er war auch schon zweimal vorher verheirathet, zum zweiten Male mit der Tochter des Marcus Stearns, der vor einigen Tagen Selbstmord beging. Fama, die Geschwätzige, hat „unsern Carter" zwar schon öfters mit Frl. Roß verlobt, diesmal soll aber die Verlobung wirklich stattgefunden haben, wenigstens nach der Versicherung des „Herald", der die Nachricht als authentisch erklärt, trotzdem Herr Harrison auf Befragen eines Berrichterstatters des Blattes erröthend flüsterte: es sei "all rot," welche Worte im "slang"-freien Deutsch „nicht wahr" bedeuten.

Der Strike der Zimmerleute.

Vielleicht doch noch ein Ausgleich möglich.

Einige Zimmermeister wollen Frieden stiften.

Die außerhalb der „Carpenters and Builders Association" stehenden Zimmermeister hatten sich in einer Anzahl von etwa 200 gestern Nachmittag unter dem zeitweiligen Vorsitz des W. H. Weeks in der Halle 118 Fünfte Avenue versammelt, um eine Organisation zu gründen. Es wurden mehrere Reden gehalten, die darin gipfelten, daß die der obigen Organisation nicht angehörigen Zimmermeister schon seit Jahren die Union anerkennen und Unionlöhne zahlen. Die Beilegung des Strikes wurde lebhaft gewünscht und nach dem Zustandekommen einer permanenten Organisation soll sofort ein Schiedsgericht mit den Arbeitern in Unterhandlung treten. Um die übrigen der etwa 1600 nicht der obengenannten Organisation der Meister angehörenden Contractoren zu der neuen Vereinigung heranzuziehen, sollen in verschiedenen Stadttheilen Massenversammlungen abgehalten werden. Als Comite zur Anfertigung eines Planes für eine permanente Organisation wurden die Herren J. W. Walker, Jacob Portz, Charles King, M. Hall und Chas. McKay ernannt.

Das „Carpenters Council macht in seiner Antwort auf die gestern veröffentlichten Beschlüsse der „Carpenters and Builders Association" letztere für den Strike verantwortlich, da dieselbe sich geweigert habe, ein Schiedsgericht anzuerkennen.

Heute Vormittag sprach eine Deputation von neun Mitgliedern der neuen Organisation der außerhalb der „Carpenters and Builders Association" stehenden Zimmermeister im Hauptquartier des „Carpenters Councils" vor und forderte die letztere Organisation auf, gleichfalls ein Comite zu ernennen, das im Auftrage der Union mit einem Comite der neuen Organisation der Meister unterhandeln solle. Die strikenden Zimmerleute werden im Laufe des heutigen Tages entscheiden, ob sie dieser Aufforderung nachkommen sollen.

Eine gelinde Strafe.

Geo. Camp zu einem Jahr Correktionshaus verurtheilt.

George Camp, der junge Bursche, der am Weihnachtstage den Pfandleiher J. John Owens in dessen Office in räuberischer Absicht angegriffen und schwer mißhandelt hatte, wurde heute früh von den Geschworenen in Richter Hawes Gericht zu einem Jahr Correktionshaus verurtheilt. Die Jury ließ es bei dieser gelinden Strafe bewenden, weil sie annahm, daß Owen den ersten Schlag gegen Camp geführt habe, und daß ein Mord nicht beabsichtigt war. Camps Anwalt, Herr Dunscombe, beantragte einen neuen Prozeß und die Vollstreckung des Urtheils wurde daher auf eine Woche verschoben.

* Die Geschworenen in Richter Altgeld's Gericht erkannten Sara A. Jewell, Frau Clinton und Frau Julia Howe die Summe von $4449 zu, als Schadenersatz für die Entwerthung ihres Grundeigenthums durch den Bau des Viaductes an Ashland Avenue und Kinziestraße.

Gestrandete Ehen.

Unglückliche Ehepaare vor den Gerichten.

Die Scheidungsklage der Frau Claussenius.

Das Scheidungsdekret heute bewilligt.

Frau Hild hat Diamanten und Perlen, sie will aber mehr.

Vor Richter Jamiesons Scheidungstribunal sah es heute Morgen außergewöhnlich aristokratisch aus. Frau Lena Theresa Claussenius war die erste der scheidungsbedürftigen Eheleute, die den Richter um ein Dekret ersuchte. Der verklagte Ehemann ist Gustav Adolph Claussenius, der Sohn des wohlbekannten Bankiers und österreichischen Consuls.

Frau Lena Theresa ist eine außergewöhnlich schöne Brünette, von kleiner Figur, prächtigen braunen Augen und dunklem Teint. Ebenso einnehmend wie ihre körperliche Erscheinung war ihr Auftreten und in anmuthiger Weise schilderte sie ihr Eheleid. Sie hatte ihren Gustav Adolph im Jahre 1778, sie meinte wohl 1878, geheirathet. Am 2. Februar des letzteren Jahres hatte Pastor Hartmann sie zusammengeschmiedet und sie hatten bis zum 7. Januar 1885 zusammengelebt.

„Er hat mir keine Mittel zum Lebensunterhalt gegeben," erklärte die Zeugin, „und eine Woche bevor er mich verließ, war nichts zu essen im Hause." Daraufhin hatte Frau Claussenius ihre Kinder mit sich genommen und war zu ihrer Stiefmutter und ihren Bruder gezogen. Sie hatte ihrem Gatten $6000 mit in die Ehe gebracht, Gustav Adolph hatte aber das Geld ausgegeben, auch hatte sie Noten im Betrage von $1350 für denselben unterzeichnet, das Geld dafür war sie noch schuldig.

„Weshalb wollen sie die Scheidung?" fragte der Richter.

„Ich will frei sein und werde in wenigen Monaten mein Vermögen bekommen," war die Antwort.

Karl H. Brachvogel, der Bruder der Klägerin erklärte, daß Gustav seine Familie deshalb nicht unterstützen könne, weil er sich zu viel an Pferderennen betheiligte, und des Nachts lange ausblieb. Gegenwärtig arbeitet der junge Claussenius in dem Bankgeschäfte seines Vaters. Der Advokat der Frau Claussenius erklärte, daß es keinen Zweck habe, Alimente zu verlangen und der Richter erklärte Frau Lena Theresa der Ehefesseln für ledig und sprach ihr die drei Kinder zu.

Frau Minnie Hild, angethan mit einem Seeotterpelz und von Diamanten strahlend, brachte gegen ihren Gatten Isidor, den sie im November 1882 geheirathet hatte, die Beschuldigung vor, daß er sie im Jahre 1885 verlassen habe. Frau Hild behauptete, ihr Gatte hätte während der ganzen Zeit ihres ehelichen Lebens nie einen Cent zum Haushalt beigetragen. Frau Minnie kann sich jetzt einen neuen Gatten suchen und darf auch ihr sechszehnjähriges Söhnchen Harry erziehen.

Der Schneider John Stejskal von 882 Milwaukee Avenue, dessen Gattin Katherine in 37 Janestraße wohnt, wurde von dieser in Richter Shepard's Scheidungsgericht der Trunksucht beschuldigt. Die Eheleute hatten zusammen ein Vermögen von $14,000 erworben und ein Uebereinkommen getroffen, das Geld unter sich zu theilen. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Frau Bessie Klamberg war bereits nach einmonatlicher Ehe im Jahre 1886 von ihrem Gatten Isaac J. Klamberg ohne Grund und ohne Erklärung verlassen worden. Das Urtheil ist noch nicht gesprochen.

William H. Schmuchel erhielt ein Scheidungsdekret, weil seine Gattin Caroline ihn nach dreimonatlicher Ehe im Januar 1887 verlassen hatte, und sich weigerte, zu ihm zurückzukehren oder Geld von ihm anzunehmen.

Kurz und Neu.

* Alderman John Powers von der 19. Ward liegt in seiner Wohnung, 240 S. Clinton Str., an einer Lungenentzündung schwer krank darnieder, doch sollen die Aerzte ihn bereits außer Gefahr erklärt haben.

* Louis Lebbin, der in dem Schuhgeschäfte von Selz, Schwab & Co. als Clerk angestellt war, wurde gestern Abend unter der Anklage, seine Arbeitgeber systematisch bestohlen zu haben, verhaftet. Er soll in den letzten drei Monaten Waaren im Betrage von $300 gestohlen haben. Lebbin wohnte in 713 Halsted Str., jetzt befindet er sich in der Ost Chicago Ave.-Station.

* Die Chicagoer Milch-Börse hielt gestern Abend im Shermanhouse ihre jährliche Beamtenwahl ab. Zunächst wurden Trauerbeschlüsse anläßlich des Todes des Schatzmeisters, John J. Solon, angenommen, worauf folgende Herren zu Beamten gewählt wurden: Daniel Duff, Präsident; John Hayes, Vice-Präsident, und A. H. Wright, Secretär und Schatzmeister.

* Der 40jährige Deutsche Albert Post fiel gestern vor seinem Hause, 88 Ruble Str., von einer Leiter und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er fast unmittelbar nach dem Falle seinen Geist aufgab.

Selbst der Thäter.

Dr. Madison der Urheber des teuflischen Planes.

Die Beweise seiner Schuld mehren sich.

Er ist wieder in der Stadt und stellt sich der Polizei.

Sein Leugnen wird ihm kaum helfen.

Hat er einen Doppelgänger?

Der in den letzten Tagen von verschiedenen Personen sehnsüchtigst erwartete Dr. Madison ist nun wirklich nach seiner Wohnung an Graves Place zurückgekehrt, er fühlt sich aber nicht sehr gemüthlich daheim, denn in seiner Umgebung befinden sich etliche Geheimpolizisten, Versicherungs-Agenten u. A., die Alle Erklärungen über gewisse verdächtige Thatsachen verlangen.

Zu Gunsten des Doktors spricht jedoch ein Umstand, daß er sich nämlich sofort nach seiner Ankunft auf der Polizeistation der Stanton Ave. vorstellte. Das war schlau von ihm, denn er kann jetzt nicht als Justizflüchtling behandelt werden. Der Doctor will aber von der ganzen Brandstiftungsgeschichte nichts wissen, und von den Umständen, durch die er verdächtigt wird, scheint er in der That nicht viel zu wissen.

Er wußte nicht, daß eine junge Dame, die gegenüber seinem Hause an der Cottage Grove Ave. wohnt, bereit ist zu beschwören, daß sie ihn am Dienstag Nachmittag 5 Uhr noch gesehen hat. Das Feuer in seiner Wohnung brach etwa 10 Stunden später aus. Frl. Cudahee, so ist der Name der jungen Dame hatte den Doktor so genau beschrieben, daß in ihre Aussage kaum ein Zweifel zu setzen ist.

Dr. Madison wußte ferner nicht, daß der Waffenhändler Andrew Hamilton, dessen Geschäft sich in 3913 Cottage Grove Ave. befindet, ihn als den Mann beschrieben hat, der am Samstag oder Montag aus seinem Laden zwei Pfund Schießpulver gekauft hat. Der Waffenschmied hat den Herrn Doctor bei persönlicher Vorstellung ganz sicher identifizirt. Dr. Madison behauptet allerdings, den Mann noch nie gesehen zu haben.

Ferner behauptet der Doktor, Beweise liefern zu können, daß er seit dem Tage, an dem er den Lieutenant Day von seiner Reise benachrichtigte, nicht in der Stadt gewesen sei. Den Pulverkauf stellte er gleichfalls in Abrede. Nicht sehr zu seinen Gunsten spricht seine Erklärung, daß er seine Möbel und Kleider um $4500 und seine Lampendochte und Brenner, die er im Kellergeschoß aufbewahrte, um $5000 versichert habe.

Berichterstattern gegenüber verhielt sich der Doktor sehr zurückhaltend, weil er, wie er sagte, fürchtet, daß seine Aussagen mißdeutet werden könnten. Lieutenant Day hat bereits einen Verhaftsbefehl gegen den verdächtigen Doktor in der Tasche und Letzterer wird heute Nachmittag in Gewahrsam genommen werden.

Im Flusse ertrunken.

Die kleine vierjährige Hazel Harrington, das Töchterchen S. A. Harringtons, des Präsidenten der Harrington King Perforating Co., von 224 N. Union Str., fiel gestern Abend, wahrscheinlich, während sie am Ufer des Desplainesflusses bei Riverside spielte, in das Wasser und ertrank. Das kleine Mädchen war gegen sechs Uhr Abends plötzlich verschwunden und die erschreckte Mutter und der inzwischen nach Hause gekommene Vater wandten sich nach längerem vergeblichen Suchen an die Polizei, welche über den Verbleib des Kindes gleichfalls nichts feststellen konnte. Heute früh fand ein junger Bursche die kleine Leiche im Flusse unterhalb der Harrington'schen Wohnung. Frau Harrington ist über ihren Verlust fast untröstlich.

Silbernes Priester-Jubiläum.

Am Montag Abend findet in der Lincoln Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield Ave., die Feier des silbernen Priester-Jubiläums des Seelsorgers der katholischen St. Alphonsus-Gemeinde, Pater Carl Rosenbauer, statt. Das Jubiläum wäre eigentlich schon auf den 1. April gefallen, doch wurde die Feier, der Charwoche wegen, bis zum vorgenannten Tage verschoben.

* Von einem nicht unbedenklichen Unfall wurden gestern Lieut. Edw. J. Steele von der West North Ave. Polizeistation und dessen Sohn, der Polizist Freeman Steele, betroffen. Die beiden Beamten fuhren an der Leavitt und Kinzie Str. über die Geleise der Chicago & Northwestern Bahn, als ihr Pferd plötzlich scheu wurde und das Buggy umwarf. Lieut. Steele erlitt dabei schwere Quetschungen und innerliche Verletzungen, während sein Sohn mit einigen schmerzhaften, aber ungefährlichen Schrammen und Beulen davonkam.

* Das Conzert der „Vereinigten Sänger Chicagos" im Auditorium hat nach Abzug der $1400 betragenden Unkosten noch das hübsche Sümmchen von $1500 als Reingewinn ergeben. Die acht betheiligten Gesangvereine werden sich in diesen Ueberschuß theilen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Samstag, den 12. April 1890.

Seitdem Mexico sich aus einer Revolutions- und Erdbeben-Republik in ein ruhiges und gesittetes Staatswesen verwandelt hat, sind auch die anderen mittelamerikanischen Staaten auf den Gedanken gekommen, daß die ewige Krakehlerei eigentlich keinen Zweck hat. Der Versuch, die fünf „Republiken" Guatemala, Costa Rica, Honduras, Nicaragua und Salvador zu einem Bundesstaate zu verschmelzen, scheiterte vor mehreren Jahren an dem Ehrgeize oder der Habsucht des Dictators von Guatemala. Nachdem aber Letzterer ermordet und ein Grenzstreit zwischen Nicaragua und Costa Rica friedlich beigelegt worden war, kamen die Verhandlungen über die Gründung einer mittelamerikanischen Republik wieder ernstlich in Gang. Es wurde schließlich ein Entwurf vereinbart, dem nach den neuesten Nachrichten nunmehr alle betheiligten Staaten beigetreten sind.

Die fünf Republiken werden von 1890 bis 1900 in einem sehr lockeren Verhältniß zu einander stehen. Eigentlich werden sie nur dem Auslande gegenüber einen Einheitsstaat bilden. Jeder der fünf Staaten-Präsidenten soll ein Jahr Bundespräsident sein, und das Loos soll über die Reihenfolge entscheiden, die dabei zu beobachten ist. Der Bundespräsident leitet allen Verkehr mit dem Auslande und ist berechtigt, im Falle einer „Verwicklung" Hilfe von allen fünf Staaten zu verlangen. Weiter geht die „Einheit" vorläufig nicht, doch soll schon vor Ablauf von zehn Jahren der Bund mehr gefestigt werden dürfen, wenn die betheiligten „Völker" es verlangen. Offenbar rechnen die „Föderalisten" darauf, daß sich in Mittelamerika die Geschichte der großen nordamerikanischen Republik wiederholen wird, die ja auch erst als „Conföderation" begann und erst 1789 die noch heute geltende Verfassung annahm.

In einer Beziehung sind die mittelamerikanischen Staatsmänner den nordamerikanischen entschieden „über". Sie haben nämlich vereinbart, daß nach Ablauf von zehn Jahren ein einheitliches Gesetzbuch für alle fünf Staaten in Kraft treten soll. Bei uns dagegen gesetzgebern jetzt außer dem Congresse 42 verschiedene Staatslegislaturen munter darauf los, jeder Staat hat von 15,000 bis 50,000 „Statuten", und vor lauter Gesetz kann kein Mensch sein Recht finden.

Die russischen Studenten, welche neulich wieder einmal „Krawall" veranstaltet haben, hatten nicht den geringsten Grund zur Unzufriedenheit. So sagt der amtliche „Regierungsbote", der das natürlich wissen muß. Wer hat überhaupt in Rußland Grund zur Unzufriedenheit? Der Zar, welcher sich in Gatschina versteckt hält und vor Furcht halb verrückt ist; die Beamten, welche das Volk ausplündern und mit Füßen treten; die Geistlichkeit, welche jede Auflehnung gegen ihren todten Formelkram als Ketzerei unnachsichtig verfolgt, — sie alle sind „echt national" und gehen nur darauf aus, Rußland vor den unheiligen Ideen des Westens zu schützen. Nur Diejenigen, die von dem westlichen Gift bereits angesteckt sind und Kölnisches Wasser lieber riechen, als Juchtenleder, wagen es, unzufrieden zu sein. Man schickt sie nach Sibirien und knutet, hungert und quält sie zu Tode. Die Regierung ist mit sich selbst sehr zufrieden, und das ist ja schließlich die Hauptsache.

Wie man schmollende Kinder durch einen Apfel und ein Stück Kuchen besänftigt, so sind New York und Chicago endlich dadurch beschwichtigt worden, daß ersteres im Ausstellungsjahre eine Flottenparade, letzteres ein Columbus-Denkmal erhält. Der Senator Hiscock von New York und die Senatoren aus Virginien, Maryland und Delaware werden jetzt die Güte haben, dem ohnehin unausbleiblichen Beschluß des Senats zu Gunsten Chicagos nichts mehr in den Weg zu legen, und die eigentliche Weltausstellung wird nicht am Potomak oder Hudson, sondern am Michigan-See abgehalten werden. Für die Flottenparade der New Yorker und das Columbus-Denkmal der Washingtoner soll selbstverständlich Onkel Sam bezahlen, während die Kosten der die ganze Nation angehenden Weltausstellung von Chicago allein getragen werden sollen. Von St. Louis redet man überhaupt nicht mehr.

Mit ritterlichem Heldenmuthe vertheidigt die „Chicago Tribune" die Rechte des Staates gegen die Angriffe der Kirche. „Offenbar hat die deutsch-lutherische Conferenz noch zu lernen", sagt sie, „daß das amerikanische Volk keiner Kirche erlauben wird, in Angelegenheiten, über welche der Staat nach dem Gesetze allein zu verfügen hat, Vorschriften zu machen oder sich als Herrin zu geberden!" — Wer lacht da? Die amerikanischen Reverends, welche dem Congreß und sämmtlichen Staatslegislaturen fortwährend Vorschriften machen, werden der „Tribune" verständnißinnig zublinzeln. Denn sie wissen sehr wohl, daß ihr heiliger Zorn nur der deutschen Geistlichkeit gilt.

---

* Die Wirthschaft von Emanuel Balerga, 278 Statestraße, wurde gestern früh von Spitzbuben heimgesucht. $150 baar und Waaren im Werthe von $250 wurden von den Strolchen erbeutet. Die Polizei entdeckte erst drei Stunden nach dem Diebstahl, daß die Thür zu der Wirthschaft sperrweit offen stand.

Die Cabelbahn an der Clybourn Ave.

Der Bau soll am Montag beginnen.

Wie die „Abendpost" bereits gestern kurz mitgetheilt, sind nunmehr alle Schwierigkeiten, welche dem Bau der Cabelbahn in der Clybourn Ave. noch im Wege standen, aus dem Wege geräumt und schon am Montag wird mit den Vorbereitungen dazu begonnen werden. Herr Yerkes hätte übrigens seine gestern erhaltene Erlaubniß schon lange haben können, doch handelte es sich immer noch darum, wer die sich auf ungefähr $20,000 belaufenden Kosten der Neupflasterung der Straße tragen solle, ob die Stadt oder der „Baron", bis jetzt die Ungeduld der Bürger so groß wurde, daß Herr Yerkes ihrem Drängen nicht mehr nachzugeben zu können vermeinte und die durchaus nothwendige Arbeit auf seine Kosten zu machen versprach.

Der vom Commissär Purdy ausgefertigte Erlaubnißschein indeß giebt dem Straßenbahnkönig die Erlaubniß, die Clybourn Ave. von der Division Str. an bis zur Fullerton Ave. mit einem Cabel zu versehen, wogegen er nördlich davon eine Pferdebahn in Betrieb setzen darf. Viele der Bewohner und Grundeigenthümer der Clybourn Ave. sind indessen hiermit durchaus nicht zufrieden, was daraus hervorgeht, daß Herr Yerkes gestern am späten Nachmittag noch den Besuch einer aus den Herren O. P. Kellogg, J. W. Luken, Martin Lassig und J. R. True bestehenden Delegation erhielt, welche ihn dazu bewegen wollte, auch nördlich von der Fullerton Ave. seine Cabel weiter zu legen. Herr Yerkes entgegnete jedoch, daß er dazu erst weitere gesetzliche Erlaubniß haben müsse und als die Herren dann weiter meinten, nun schön, wenn ihm die Grundeigenthumsbesitzer dieselbe nun verschafften, daß er in diesem Falle deren Wünschen sehr gerne Rechnung tragen würde; die Delegation möge nur wieder vorsprechen, sobald sie eine diesbezügliche Verordnung fertig gestellt habe. Die Clybourn Ave. Line wird die längste einfache Linie des ganzen Kabelsystems sein und soll womöglich noch vor Ende des Jahres in Betrieb gesetzt werden.

Eine Schwiegermutter auf dem Kriegspfade.

Der Schwiegersohn ebenfalls in kriegerischer Stimmung.

Frau Elisabeth Lambert, die Schwiegermutter von Charles Wiltshire, hat im Kreisgericht gegen ihren Schwiegersohn, den Sheriff, und den Advokaten John Jennison einen Prozeß begonnen, um diese zu verhindern, ein gegen sie erwirktes Zahlungsurtheil auf $5000 wegen angeblicher Verläumdung zu vollstrecken. Sie hatte Wiltshire des unerlaubten Umganges mit Minnie Pepin bezichtigt, und trotzdem dieses in einem späteren Scheidungs-Prozesse der Frau Mary J. Wiltshire und in einer Schadenersatzklage bestätigt wurde, hatten ihm die Geschworenen die obige Summe zuerkannt. Er ließ Frau Lambert auf einen Capiasbefehl einstecken und bezahlte sechs Monate lang ihre Kostrechnung an den Sheriff. Wiltshire wurde später des Meineids überführt. Frau Lambert bittet den Richter um eine Entscheidung, durch welche er erklären soll, daß alle Schadenansprüche an sie erloschen seien, weil sie 6 Monate im Gefängniß gewesen sei.

Der Kampf gegen die Winkelbörsen.

Die hiesigen Börsenmitglieder hielten am gestrigen Tage eine Versammlung ab, in welcher auf Betreiben des Präsidenten Baker beschlossen wurde, es der Diskretion der Direktoren zu überlassen, darüber zu entscheiden, ob und wie weit hinfort noch private Telegraphendrähte im Börsengebäude geduldet werden sollen oder nicht. Herr Baker wies darauf hin, daß die „Bucket Shops" noch immer mehr oder weniger Quotirungen erhielten, und daß die in Rede stehenden privaten Telegraphendrähte sicher etwas mit der Börse zu thun hätten. Außerdem aber habe, wie die Herren doch wüßten, das Gericht entschieden, daß die Börse entweder Jedermann, der sie verlangte oder Niemandem ihre Quotirungen zukommen lassen müsse und man dürfe den Winkelbörsianern nicht die Gelegenheit dazu geben, der Chicagoer Börse auf Grund der Privatdrähte weitere gesetzliche Unannehmlichkeiten zu machen.

Nachklänge an den Cronin-Proceß.

Die von den Advokaten Mills und Ingham dem Countyraths-Comite für öffentliche Arbeiten präsentirte Rechnung über $3000 für Dienste im Croninprocesse wurde abgewiesen, weil die von der Stadt als Beitrag zur Verfolgung der Croninmörder bewilligte Summe von $10,000 bereits ausgegeben ist und weil nachgewiesen wurde, daß die beiden Advokaten nicht vom Staate, sondern von Privatpersonen engagirt waren.

Die Freunde des verstorbenen Dr. Cronin werden am 3. Mai eine Massenversammlung anläßlich des ersten Gedenktages der Ermordung des Genannten abhalten. Am nächsten Tage wird die Leiche des ermordeten Arztes unter Begleitung von irischen und anderen Vereinen nach dem von der „Memorial Association" ausgewählten Begräbnißplatz gebracht werden. Ein Monument wird sich auf Letzterem später erheben.

---

* Die letzte Springfluth veranlaßte den Michigansee, seine Gewalt auch an dem prächtigen „Lake Shore Drive" zu probiren. Eine ungeheure Woge warf sich über die fünfzehn Fuß hohe Steinmaurer, riß die eisernen Bänke von ihren Plätzen und schleuderte sie an 20 Fuß weit fort. Die Fahrstraße war auf eine Strecke weit in einen Teich verwandelt, und beim Verlaufen des Wassers blieben zahlreiche Fische zurück.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsche Gilde, „Unkel Bräsig."

Am Sonntag Nachmittag, von 3 Uhr ab, findet in der Centralturnhalle, 1105—1115 Milwaukee Ave., die Installirung der „Plattdütsche Gilde, Unkel Bräsig" in die Großgilde der V. St. statt, verbunden mit Conzert und Ball. Die Gilden Fritz Reuter, No. 4, Daniel Bartels, Gambrinus und North Chicago werden dazu in Corpore erscheinen.

Zum deutschen Kriegerfest.

Am 16. August veranstaltet der „Deutsche Krieger-Verein" eine Excursion nach dem schön gelegenen Davenport; in dieser größtentheils aus Deutschen bestehenden Stadt findet vom 16. bis 20. August d. J. die sechste Convention des nordamerikanischen Krieger-Bundes statt, die mit einem großen Kriegerfeste verbunden sein wird.

Es werden daselbst Delegationen der verschiedenen Krieger-Vereine sowie 10 bis 12 Krieger-Vereine in corpore erscheinen. Eine Musik-Kapelle wird die Excursionisten während der Fahrt unterhalten. Die hiesigen, als auch die in Davenport getroffenen Arrangements liegen in guten Händen und wird ein Jeder, der sich an der Excursion betheiligen sollte, höchst angenehme Tage verleben.

St. Ambrosius-Hof.

Der St. Ambrosius-Hof No. 29 des katholischen Ordens der Förster hat für morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr, in der St. Paulus-Halle, Ambrose Str., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str., eine große dramatisch-musikalische Abendunterhaltung arrangirt, in der u. A. die Operette „Der Wunderdoktor" zur Aufführung gelangt.

Heutige Vergnügungen.

Die Damensection des Turnvereins „Lincoln" hat für heute Abend in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey und Sheffield Ave., ein großes Concert, verbunden mit Theatervorstellung und Ball, vorbereitet. Das Programm ist gut gewählt und verspricht einen interessanten Abend.

Die Logen Castle Germania 245 und Castle Concordia 246 der K. G. R. halten heute Abend in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Wallerstraße ein Calicokränzchen ab.

Dr. Klugs Riesenmikroskop.

Morgen, Sonntag, Abend findet in der Nordseite-Turnhalle noch eine Vorstellung des Herrn Dr. Klug mit seinem einzig dastehenden elektrischen Riesenmikroskop statt. Wie die Vorstellung am Mittwoch bewies, ist ein Besuch derselben ein höchst lohnender, nicht nur sehr belehrend, sondern auch unterhaltend, weshalb Niemand versäumen sollte, die letzte Gelegenheit zu benutzen, um diese interessanten Vorführungen sich anzusehen.

Ein englischer Turn-Verein.

Die vor Kurzem begründete „Chicago Athletic Association", als deren Incorporatoren Charles L. Hutchinson, Norman B. Beam, Joseph T. Bowen, Roland C. Nickerson und 16 Direktoren genannt werden, zählte bereits im Anfang 2000 Mitglieder. Die Beiträge sind für das erste Jahr, bis die Kosten für den Bau des Clubhauses aufgebracht sind, auf $25 vierteljährlich festgesetzt. Später sollen die Jahresbeiträge auf $40 reduzirt werden.

Sterblichkeits-Statistik.

Im vergangenen Monat starben nach dem Bericht des Gesundheitsamtes 2065 Personen, gegen 1072 im entsprechenden Monat des Vorjahres. Die größte Zahl der Todesfälle wurde durch folgende Krankheiten veranlaßt: Typhusfieber 103, Schwindsucht 191, Kinderkrämpfe 108, Bronchitis 108, Lungenentzündung 283. Die Influenza trat nur sieben Mal mit tödtlichem Ausgang auf. Die jährliche Sterberate betrug 22,52 per 1000.

Der Selbstmord der Frau Thormälen.

In Bezug auf den am Donnerstag berichteten Selbstmord der Frau Alwina Thormälen ist noch nachträglich zu bemerken, daß die $500, welche die Frau besaß, ihr nicht vom „Order of Ancient Workmen", sondern vom „Arbeiter-Unterstützungsverein No. 1" ausbezahlt worden sind. Der letztgenannte Verein ernannte in seiner Versammlung ein Comite, welches dafür sorgen soll, daß die beiden Kinder der Verstorbenen in einem Waisenhause Unterkunft finden, und überhaupt alles Nöthige in dem Falle zu thun hat.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James J. Seifting, Reszeus Hartman.
Henry Hermann, Mary Walters.
Albert Halverson, Hanna Thompsen.
Anton Camsky, Barbara Cervengora.
Jakob Zachara, Apalonia Zych.
W. G. Fischer, Frau Catherine Luehr.
Gustav Stangohr, Bertha Beltzer.
William R. Keating, Martha M. Nagel.
Charles L. Steinwig, Mary Iverson.
Christian Knorck, Louise Foß.
Sebastian Schreiner, Frau W. Morgenhaur
Fred Brickhopf, Mary Hecht.
Henry Ternes, Aggie Schmitz.
John Massen, Margrethe Simon.
Albert Young, Martha Born.
Herman Krock, Mary Mohr.
Frederick Belz, Albertina Bebuhl.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Edwin Krohn, 114 Townsend Str., 2 J. 4 M.
Frank Philippi, County Hospital, 38 J.
Harry Hoff, 187 25. Place, 1 M. 15 T.
Tillie Dahl, 220 Sherman Str., 5 J.
Chas. Panzer, 134 Samuel Str., 46 J.
Ernstine Keller, 1036 Wolfram Str., 65 J.
Anna Kanz, 265 Werling Str., 43 J. 11 M. 3 T.
Christian Krauch, 24 Reed Str., 61 J.
Louis Reinhard, 307 W. 14. Str., 60 J.
Joseph Ricker, 4844 Dreyer Str., 5 J.
Klara Wachs, 802 Milwaukee Ave., 49 J.
Friedrich Koehler, 779 Orchard Str., 74 J.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Mathilde gegen Wm. H. Whitemore, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Anna gegen Peter Patuceck, wegen grausamer Behandlung; Fredericka gegen John Tessnow, wegen Trunksucht; Hattie M. gegen Willard H. Farnham, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Teresa S. gegen Michael La Rocca, wegen grausamer Behandlung; Fannie gegen Fritz Calmbach, wegen grausamer Behandlung und Lizzie gegen Warren Ryce, wegen böswilligen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Elisa von James Richmond, wegen Grausamkeit; Carrie A. von Herbert H. Pratt, wegen Verlassens; Fannie von Klaas Baker, wegen Untreue; Anna von George N. Collins, wegen Verlassens; Louise von Henry Messing, wegen Verlassens.

Die Scheidungsklage der Frau Kunigunde Seidl gegen Jacob Seidl wurde gestern in Richter Shephards Gericht aufgerufen, der Verklagte war aber nicht anwesend. Die Klageschrift bezichtigte den Ehemann der Trunksucht, der Grausamkeit und des unerlaubten Umgangs mit Louise Kubasch. Seidl hatte alle Beschuldigungen zurückgewiesen. Der Gerichtshof wird die Anklage wegen Trunksucht in Erwägung ziehen. Das Ehepaar hatte sich bereits im Jahre 1874 in Fond du Lac, Wis., zusammengefunden und hat ein Kind.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: D. A. Holman, dreistöck. Flats und Laden, 61. und May Str., $3000; A. L. Bell, zweistöck. Wohnhaus und Laden, 5812 Washington Ave., $9000; Walter Johnson, 3 zweistöck. Wohnhäuser und Basement, 4712—4718 Langley Ave., $8000; J. A. Meeker, zweistöck. Flats und Basement, 4636 Champlain Str., $3500; H. W. Rockney, zwei- und einstöck. Wohnhaus und Basement, 4227 Indiana Ave., $5000; John Siml, dreistöck. Flats und Keller, 662 May Str., $4500; James Ralston, zweistöck. Wohnhaus und Basement, 3817 Wabash Ave., $5000; Christian Lessing, dreistöck. Flats und Laden, 1135 N. Oakley Ave., $4600; C. Tillotson, vierstöck. Wohnhaus und Keller, 1016—20 Wellington Str., $15,000.

Durchgehende Vestibule und Colonisten-Schlafwagen.

Zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg.

Die Wisconsin, Central & Northern Pacificlinie läßt durchgehende „Pullman Vestibule"- und Colonisten Schlafwagen zwischen Chicago und Tacoma, Wash., und Portland, Oreg., laufen. Der Zug, welcher als „Pacific Expreß" bekannt ist, verläßt die „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., 10.45 Abends täglich. Wegen Billets, Betten in Pullman und Colonisten-Schlafwagen &c frage man an bei Geo. K. Thompson, Stadt-Passagier und Ticket-Agent, 205 Clark Str. oder bei F. J. Eddy, Stations-Ticketagent, „Grand Central Passenger Station", Ecke 5. Ave. und Harrison Str., Chicago, Ills. (Anz. 9ap5t.)

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. Preis $110. 995 Sheffield Ave. 10ap1w7

Zu verkaufen: Eine Ziege. 1047 Sheffield Avenue. 10ap1w7

Zu verkaufen: Schreinerwerkzeug, neu, nebst Hobelbank, billig. 125 Forquer Str., hinten. dofrSa7

Seltene Gelegenheit! Die Einrichtung von 21 gut möblirten Zimmern billig zu verkaufen wegen Todesfalls des Eigenthümers. 112 N. Clark Str. 9ap1w7

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Top Buggy und Expreßwagen, billig. Annehmbare Bedingungen. 631 Lincoln Ave. midofrSa7

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. b1.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap.2w,8

Zu verkaufen: Eine braune Mähre. Nachzufragen 376 W. Chicago Ave. 7ap1w7

Zu verkaufen: Junges Gespann Pferde, 3000 Pfund, gesund, Geschirr und Sandwagen; alles neu und mit Arbeit. 574 N. Lincoln Str. 7ap1w10

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 8 Jahre alt. Nachzufragen 296 E. North Ave. frsu1

Notiz! Die größten Bargains je offerirt. 200 vorher gebrauchte offene und Aufsatz-Buggies, Ausdehnungs-Buggies, Phaetons und Wagen aller Art müssen für irgend einen Preis verkauft werden. Pferde, Buggies, Wagen und Geschirr auf monatliche Abschlagszahlung oder Vertausch. F. G. Walker, 346 und 348 Wabash Ave. 9ap,1mo,miSa,8

Zu verkaufen: Ein Pferd, 900 Pfund schwer, fehlerfrei, oder gegen ein schwereres umzutauschen. Upton Str. 37. 9

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, spottbillig, wegen Abreise. 114 23. Place. 9

Zu verkaufen: Hobelbank und eine Buggy-Deichsel, billig. 149 W. Erie Str., eine Treppe. Ohnesorge. fa,mo,8

Zu verkaufen: Eine kleine noch gut erhaltene Zither, billig. 394 Larrabee Str., oben. 8

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, Eisbox und Tisch. 52 W. 11. Str. 8

Zu verkaufen: Eine vollständige Salooneinrichtung mit Stock, billig, bis zum 1. Mai. 40 S. Franklin Str., nahe Lake Str. 8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen zur Aushilfe in der Haushaltung und Store sucht sofortige Anstellung. Zu erfragen 105 Wells Str. 2

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung als Köchin in einer Privatfamilie oder selbstständige Haushführung. Offerten unter C. 147 „Abendpost". 2

Gesucht: Eine ältere anständige Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin. 718 W. 21. Str. 2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein großer kräftiger Mann, gewesener Marine-Soldat, cautionsfähig, sucht Stellung als Privat- oder Nachtwächter. Adressen 71 C. „Abendpost". famobi2

Verschiedenes.

Alle Holz-Drechsler sind ersucht, eine Massenversammlung von Holzdrechslern am 13. April, Nachmittags 2 Uhr, in 54 W. Lake Str. zu besuchen. Die Drechsler-Union. 7ap1w10

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewasher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m10

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25m11

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Ein junger Mann will geben $10—$30 Baar für eine Stelle in gutem Hause. Gute Zeugnisse. Adresse C. 173, „Abendpost". famo7

Fashionable Dreß Making. 547 Sedgwick Str. famodimido7

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 7ap1w8

Verlangt: $4—5200 zu 4½—5 Proz. auf gute Sicherheit. Adresse B. 129, „Abendpost". 9ap1w4

$10 Belohnung der mir meine Hündin zurück bringt. Dieselbe ist gelb mit weißer Brust und weißen Füßen und ledernem Halsband. Gotzert, 1032 Van Buren Str. dofrSa8

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, B. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15zjdimido4w7

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, spreche vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str., für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz,bi,do,fa,4w,8

Dr. Helene Phillipi. Damenbehandlung eine Spezialität. Weibliche Leiden sorgfältig untersucht. Consultation, einschließlich Medizinen, $1. Argyle Building, Nordwest-Ecke Michigan Ave. und Jackson Str. 10ap,bofa,4w,8

Hiermit zur Nachricht, daß mein Sohn Will mich wider meinen Willen verlassen hat und ich für keine Unkosten aufkomme. Fried. Lawrence, 1342 20. Str. 4

Ein Mann, 44, wünscht die Bekanntschaft einer Dame nicht unter 40 Jahren. Adr. C. 149, „Abendpost". 4

Verloren: Ein Pug-Hund. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. 356 Sedgwick Str., im Saloon. fmi

Zugelaufen: Ein junger, scheckiger Bulldog ist mir letzten Monat zugelaufen. Genauer Ausweis und Fütterungskosten verlangt. H. Groß, 1145 Milwaukee Ave., im Hinterhaus. 7

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit $500 Capital sucht sich als Partner in irgend einem gut zahlenden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter D. 166, „Abendpost". 7ap1w7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Christine Otz**, geb. **Lürs**, gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag Morgen um 10½ Uhr von dem Trauerhause 714 20. Str. nach dem Concordia Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bittet
Hermann Otz, Gatte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater **Wilhelm Hoffman** am Samstag Morgen 2 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 14. April, vom Trauerhause, 3017 Archer Ave., nach Graceland statt. Um stilles Beileid bittet
Minna Hoffman, Gattin.
Emilia, Julia, Minna, Lilla und **Lida**, Töchter.
August und **Heinrich Fasling**, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder **Joseph August Rick** am 11. April, im Alter von 17 Jahren, 6 Monaten und 11 Tagen, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. April, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 212 25. Place, aus nach dem Maria-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen
L. Engelbert Rick, Vater.
Stefania Rick, Mutter.
Louis, Anton, Johann Rick, Brüder.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Sattler bei gutem Lohn. 4413 Wentworth Ave. Nachzufragen heute und morgen. 2

Verlangt: Peddler in Butter. Buttergeschäft 142 O. Indiana Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann für im Saloon zu helfen. 121 W. Lake Str. fmo4

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann am Milchwagen zu schaffen. Nachzufragen 539 Sheffield Ave. 2

Verlangt: 10 Möbelschreiner, gute Arbeiter. Edward E. Swiney Co., 63 W. Washington Str. 2

Verlangt: Korbmacher (Weiden). 929 W. Monroe Str., Basement. 2

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 107 5. Ave. 2

Verlangt: Ein guter Vorbügler. 572 W. 18. Str. frsamo1

Verlangt: Ein guter Junge zum Zeitungfahren. 4029 Dearborn Str. frsa10

Verlangt: Gute Painter. 1267 N. Halsted Str. frsa2

Verlangt: Personen, die sich als Zuschneider (Designer) für Costumers oder Wholesalehäuser an Cloaks, Suits und Jackets 2c. ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 9aprlw7

Verlangt: Agenten für die Prudential Insurance Co. Nachzufragen 108 Quincy Str., nahe La Salle. 7alw3

Verlangt: Maschinisten. 240 Mann, gute Schraubstock-, Hobel- und Drehbank-Arbeiter, Werkzeug- und Stanzenmacher (tool and die makers), heute Abend in Waverly Hall, 122 Lake Str., Ecke Clark Str. Von 7.30 bis 8 Uhr werden Namen entgegengenommen. 1

Verlangt: Zuverlässiger Mann um Gemüse und Frucht zu peddeln. 665 N. Robey Str., 2. Flat. 1

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 62 Wells Str. 1

Verlangt: Sofort 3 gute Schreiner auf Eisboxes und Store-Fixtures. 124 Clybourn Ave. 1

Verlangt: Sonntag Nachmittag um ½3 Uhr 10 junge Leute in McVickers Theater an der Bühne. Eingang an der Alley. 1

Verlangt: Ein guter Cakebäcker als Partner mit etwas Capital. 2224 Indiana Ave. 1

Verlangt: Ein zuverlässiger nüchterner Kutscher für ein Pferd und Buggy. Frisch Eingewanderter wird vorgezogen. Adresse D 170 „Abendpost". 1

Verlangt: Möbel-Schreiner. 239 Noble Str. 7alw3

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1072 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleineren Familie für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 102 Clybourn Ave., im Store. 4

Verlangt: Ein junges intelligentes Mädchen für leichte Hausarbeit und Aushilfe im Store. 337 Sedgwick Str.

Verlangt: Geübte Mädchen für Wheeler & Wilson Maschinen, an Kappen zu arbeiten. L. Hirsch, 510 N. Wells Str. 4

Verlangt: Reinlich gekleidete Frauen zum Verkauf von Butter. 142 Ost Indiana Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 647 Austin Ave., eine Treppe. 9

Verlangt: Mädchen an Wood Str., nahe Rice und Chicago Ave., nochmals vorzusprechen 647 Austin Ave

Verlangt: Sofort ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für ein ordentliches Mädchen. 445 Warren Ave. 6

Verlangt: Sofort, deutsche Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; sowie Kindermädchen. 757 Wells Str. 12aplw6

Verlangt: 3 Handmädchen an Röcken. 172 Fry Str. samodi6

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um in der Haushaltung zu helfen. 744 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein Dienstmädchen im Saloon. 646 N. Halsted Str. samodi2

Verlangt: Eine Haushälterin. 669 Hinman Str. Taube. samodi2

Verlangt: Ein Nähmädchen, die außer dem Hause arbeitet. Nachzufragen 350 Dayton Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 350 Dayton Str. 2

Verlangt: Eine erfahrene Wheeler Wilson Maschinen-Näherin. 578 N. Market Str., nahe North Ave. 2

Verlangt: Ein starkes Mädchen, das kochen und bügeln kann, für einen dauernden guten Platz, $4 die Woche. 361 Mohawk Str. 2

Verlangt: Ein braves katholisches Mädchen. Nachzufragen im Basement 528 La Salle Ave. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Lorenz Reibel, Milwaukee und California Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 94 W. Van Buren Str., im Restaurant. frsa1

Verlangt: Ein Kindermädchen, 13–15 Jahre alt. Katholikin vorgezogen. 517 25. Str., oben vorne. frsa1

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 2112 State Str. frsa10

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 Mohawk Str., 2. Floor. fsa0

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen und Falten zu machen an Knaben-Jacken; gute und beständige Arbeit. 164 Washburne Ave. 11ap4t10

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 647 Austin Ave. dofrsa8

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 10aplw7

Verlangt: Gute Rock- und Cloak-Finishers. 632 Shober Str. 10ap,1w,8

Verlangt: Fünf Maschinenmädchen an Shopröcken. Fred. Schmidt, 791 N. Halsted Str. mi,do,fr,sa,8

Verlangt: Maschinenmädchen auf Hosen. 344 Clybourn Ave. 8aplw1

Verlangt: Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit für die Stadt und Vorstädte. Registry Office, 292 Erie Str. 8aplw2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 5ap717

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 1887 Wabash Ave. 8mzblw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Damen und Herren oder Geschäftsleute, aller Art, nicht unter 18 noch über 50 Jahre alt, welche sofortigen guten Erwerb suchen, oder Geschäft zu wechseln wünschen, können leicht von einem Professor in 5 Privatunterrichtsstunden (nur kurze Zeit hier) einen in diesem Lande neuen, gutgehenden, ohne Anlagekapital im Hause zu betreibenden, anständigen, stetigen, gut zahlenden, und eine sichere angenehme Existenz bedingenden, ehrlichen, selbstständigen Erwerbszweig erlernen, dessen leichte Ausübung sogleich nach Eröffnung größere Einnahmen garantirt. Honorar $15. Adresse Dr. Phil. W. 40, „Abendpost". 5ap5t6

Heirathsgesuche:

Heiraths-Gesuch. Ein alleinstehender Mann, welcher ein gutes Geschäft besitzt, sucht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittwe in den 30 Jahren. Adressen W. 106 „Abendpost". 4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigar Store, billig für Cash. 382 Larrabee Str. midofrsa7

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop. Zu erfragen bei D. Hüper, 19 Fulton Street, Market. midofrsa7

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren-, Tabak-, Candy-Store und Schulbücher. 36 Willow Str. 9ap410

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24nz3m6

Zu verkaufen: Sofort und billig ein Candy-, Tabak- und Toy Store. 363 Larrabee Str. 8ap9t2

Zu verkaufen: Billig, ein Meatmarket mit guter Kundschaft. 56 Blue Island Ave. 8ap8t2

Zu verkaufen: Ein Butchershop mit Pferd und Wagen; ganz billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 540 W. Division Str. 10aplw8

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig. 243 Blackhawk Str. dofrsa7

Seltene Gelegenheit: Eine gute Corner-Bäckerei, alles über den Counter, ist wegen Abreise billig für Baar zu verkaufen. Nachzufragen 388 Garfield Ave. difrsa

Zu verkaufen: Billig: ein Barbershop. 98 Van Buren Str., nahe Clark Str. frsa10

Zu verkaufen: Grocery und Notion Store in deutscher Nachbarschaft, oder zu vertauschen. 278 W. Division Str. frsa2

Zu verkaufen: Bäckerei, Haus, Lot, Store nebst Geschäfts-Einrichtung, unter sehr annehmbaren Bedingungen. Nachzufragen bei C. Hauk, 383 Ost Division Str. 5u.12ap4

Zu verkaufen: Bäckerei-, Cigarren-, Tabak- und Candy-Store. Guter Platz. 148 Clybourn Ave. fm8

Zu verkaufen: Gutes Thee-, Kaffee- und Butter-Geschäft, billige Rente. Adresse E. 171 „Abendpost". 8

Zu verkaufen: Ein Eck-Meat Market wegen Aufgabe des Geschäftes. Nachzufragen 554 Armitage Ave. 9

Zu verkaufen: Ein Schuhstore an der Nordseite in bester Lage. Zu erfragen 194 North Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: 20 „Abendpost"-Costümer, sehr billig, Nordseite. 394 Larrabee Str., oben. 8

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus mit 45 Boarders und gutgehendem Restaurant, verbunden mit feiner Cigarren- und Tabakhandlung mit gutem Umsatz. In der Nähe einer großen Brauerei und Fabriken an der Südseite belegen. Jährlicher Reingewinn ca. $1000. Soll wegen Krankheit der Frau für den billigen Preis von 1100 Dollars verkauft werden. Offerten unter E. 141 „Abendpost". samo8

Zu verkaufen: Eine kleine, gutgehende Cash-Grocery mit Expreß. 262 22. Str. 7

Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Einige Boarders in guter Familie. 2332 La Salle Str. 5ap3t4

Verlangt: Eine amerikanische Familie von vier Personen wünscht Board bei einer gebildeten deutschen Privatfamilie, in der kein Englisch gesprochen wird. B. 110, „Abendpost". frsa10

Zu vermiethen: Ein großer schöner Store, beste Gelegenheit für ein Hardware- oder Möbelstore. Zu erfragen bei P. Fick, 239 W. North Ave., oben. 10aplw8

Verlangt: Kostgänger. $3½ wöchentlich. 384 W. 14. Str., in der Rear. 9aplw7

Zu vermiethen: Für Saloon und Boardinghaus im Arbeiter-Distrikt. Bestand 20 Jahre. In gutem Zustande sowohl innen als auch außen. Schöner großer Bar-Raum, Speisezimmer, Küche, Privatzimmer und Raum für 20 Boarders. Nachfrage beim Hausherrn L. Williams, 631 Lincoln Ave. (Lake View). Rente $40. 9ap19t

Anständige Herren finden Kost und Logis. F. D., 163½ Ontario Str., 1 Stiege hoch, links. dimidofrsa7

Zu vermiethen: Stores und 7 Zimmer-Flats im neuen Block, Ecke Webster und Racine Ave., helle Zimmer, große Attics und große Yards. Henry Dirks. 7aplw4

Verlangt: Einige Kostgänger. 2939 S. Halsted Str. 4ap10t1

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 30 Howe Str. 2

Ein junger Mann sucht Wohnung bei einer alleinstehenden Dame. Adr. E. 175 „Abendpost". 2

In einem ruhigen Hause können zwei anständige Herren ein gutes Logis erhalten, mit oder ohne Board. 69 Rees Str. 2

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit 2 Betten für 2 Herren. 171 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. fmodi4

Gesucht: Wohnung von 7 hellen Zimmern, Badestuben und allen sonstigen Verbesserungen, nördlich von North Ave., im Preise von $25–30. Adresse B. 104, „Abendpost". 4

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Erker-Fenster, für 1 oder 2 Herren. Ecke Sedgwick und Starr Str. Nachzufragen No. 6 Starr Str. 4

Verlangt: 2 Kostgänger in einer Privat-Familie, nahe Street- und Steam-Cars; extra gute Küche. 1019 Noble Ave., oben. 4

Grundeigenthum und Häuser.

Die Weltausstellung.

An das Publikum.

Ein verständiger Mensch thut gleich, was andere Menschen niemals thun werden; das ist, sie kaufen sich eine Heimath — oder eine Lot und verschaffen sich eine, während andere fortfahren, Miethe zu bezahlen und ihr Geld durch Bezahlen von ungeheuren Miethe-Preisen verschwenden und anderen Leuten große Grundeigenthums-Zinsen einbringen. Warum kauft Ihr Euch nicht sofort

eine Heimath und spart die Miethe

und bezahlt Zinsen an Euerm eigenen Besitzthum, wenn nöthig. Wir haben über eintausend Heims während der letzten fünf Jahre verkauft und haben die Abzahlungen (ebenso wie die Zinsen) so niedrig gestellt, daß wir im Ganzen nur fünfzehn Kunden verloren haben und diese waren Personen, welche die Stadt verließen. Wir verklagen niemals einen unserer Käufer wegen Nichteinhaltens seiner Verpflichtungen, vorausgesetzt, daß er ein ehrlicher Mann ist und seine Zahlungen nicht leisten kann wegen Krankheit oder Erwerbslosigkeit. Alles, was wir von ihm verlangen, ist die Bezahlung der fälligen Zinsen, welches, im Vergleich zur Miethe, nur ein geringer Gegenstand ist.

Wir haben augenblicklich an Hand verschiedene Lotten und Häuser, einige fertig zum Beziehen, andere in der Fertigstellung begriffen, und werden auch dieses Jahr weitere fünfundsiebenzig bis hundert bauen. Bedenket, daß alle unsere Gebäude durch harte, ehrliche Tagarbeit und nicht von Contractoren hergestellt werden.

Wir haben ungefähr 200 Lotten auf dem schönen Eigenthum, gelegen westlich von Hoyne Ave. und nördlich von Archer Ave. Diese Lotten liegen an Hoyne Ave., Leavitt Str., 33. Str., 34. Str., Oakley Str., Yorktown Str. und Broß Ave. Wir stellen gerade fertig an Hoyne Ave. sechszehn schöne 4 Zimmer-Brickhäuser, 20x32, mit sieben Fuß Basement — Ostfront — volle Größe Lotten, alles in Hartholz, Parlors und Schlafzimmer tapezirt und decorirt, Wasser in der Küche, für den billigen Preis von $1400; $50 bis $100 Baar, Rest $10 per Monat, mit 6 Prozent Zinsen. Ihr könnt so viel Baar bezahlen, wie Ihr wollt, und monatlich, so viel Ihr wollt und wir geben Euch sieben Jahre Zeit an $500 der Kaufsumme.

Wir werden ebenso während des Sommers an Leavitt Str. zwölf 6 Zimmer Brick Cottages bauen, mit Badezimmern, Wasser-Closets, Marmor Mantels, Grates, Marmor-Waschbassins und heiße Luftheizung. Wir werden dieselben verkaufen für 2000 Dollars bei 100 bis 200 Dollars Anzahlung und 15 Dollars per Monat Abzahlung. Pläne findet Ihr in der Zweigoffice an 35. Str. und Archer Ave. Unsere in dieser Nachbarschaft gelegenen Lotten verkaufen wir mit 25 bis 50 Dollars Anzahlung und 5 bis 10 Dollars monatlichen Interessen, zahlbar in halbjährlichen Zahlungen oder nach Wunsch des Käufers. Ebenso haben wir mehrere 8 und 9 Zimmer Häuser fertig nahe Ecke Wentworth Ave. und 46. Str., die wir für 1850 Dollars unter denselben Bedingungen verkaufen können und werden außerdem dort diesen Sommer 15 bis 20 andere Häuser bauen.

Wir haben verschiedene Häuser mit 8 und 9 Zimmern in dem schönen Humboldt Park, dieselben sind sehr hübsch tapezirt, eingefaßt mit Goldleisten, alles erster Classe, zwei Block vom Depot, vier Blocks von der Pferdebahn. Im Sommer wird die Pferdebahn daran vorbeilaufen. Wir verkaufen dies Eigenthum mit $1850, bei $50 bis $100 Anzahlung und $12 monatlicher Abzahlung, 6 Prozent Interessen. Ebenso 4- und 5-Zimmer Brickhäuser, nahe Ecke Western und Fullerton Ave., zwei Blocks von der Kabelbahn. 5 Blocks von dem C. & N. W. Depot, Schulen, Kirchen, Grocery-Stores und Meat Markets, nur zwei Blocks entfernt, zu denselben Bedingungen wie das Humboldt Park Eigenthum. Man erkundige sich in der Zweig-Office von Western und Fullerton Ave., oder in der Haupt-Office. All dieses Grundeigenthum liegt innerhalb der alten Stadtgrenze, ausgenommen das an Wentworth Ave. und 46. Str., von dem täglich 60 Züge nach der Stadt gehen, Wentworth Ave.-Straßenbahn, sowie State Str.-Kabelbahn. Dann haben wir 500 schöne Lotten, hoch und trocken, in Elsdon an der Grand Trunk Eisenbahn, innerhalb der neuen Stadtgrenze. Es sind Seitenwege dort, Wasserleitung und es stehen schon über 300 Häuser dort. Die Tiffany Car Works sind schon da, ebenso große Car Shops nahe den Santa Fe Car Shops und mehrere große Fabriken, in denen über 5000 Leute beschäftigt sind. Dies wird unzweifelhaft einer der größten Fabrikplätze im Staate Illinois. Wir nennen es unsere „Banner-Subdivision". Dies Eigenthum muß um das Doppelte und in manchen Fällen um das Dreifache im Werthe in 2 Jahren steigen. Dies Eigenthum werden wir von jetzt ab bis zum 1. Mai für $200 per Lot und aufwärts verkaufen, bei $15 und $20 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich zu 6 Prozent Interessen.

Außerdem beabsichtigen wir hier einige 4-, 6- und 8-Zimmer Cottages zu bauen, die wir zu denselben Bedingungen verkaufen werden. Man erkundige sich an irgend einer der nachstehenden Stellen jeden Tag einschließlich Sonntags von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Haupt-Office 94 La Salle Str., Zimmer 34.

Zweig-Offices:

46. Str. und Wentworth Ave., 35. Str. und Archer Ave., Elsdon, im Hotel, 30 Fuß vom Depot; Fullerton und Western Ave.

Wenn irgend Jemand Eigenthum zu verkaufen hat, oder Häuser zu vermiethen oder Taxen zu bezahlen oder Grundeigenthum beaufsichtigt oder Renten kollektirt haben möchte, wende er sich an unsere Zweig- od. Haupt-office und wir werden dasselbe mit Freuden besorgen.

E. Morton & Co.,
94 La Salle Str., Chicago.
Zimmer 34.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:

Das Almanach, der Kalender, das Wetter. Alles deutet darauf hin, daß der Frühling einzieht.

Nur noch eine kurze Zeit und wir werden helle, warme Tage, linde Lüfte und hübsche Blumen haben.

Die Natur erwacht.

Die Bäume legen ihre grünen Festgewänder an, die Vögel bauen ihre Nester und der geplagte Haus- oder Flat-Miether muß sich wieder auf die Wanderschaft begeben und einen Platz suchen, wo er sein müdes Haupt niederlegen kann; der Hauseigenthümer verschönert sein Haus und ergötzt sich Abends nach vollbrachter Arbeit an dem fröhlichen Spiel seiner Kinder.

Miether, Haus-Sucher.

Warum zögert Ihr? Warum vergeudet Ihr Eure Zeit und Euer Geld, indem Ihr jedes Jahr umzieht? Kauft eine Lot. Baut ein Haus. Wohnt in und besitzt Euer eigenes Heim. Das Geld, das Ihr jetzt für Miethe bezahlt, bezahlt das Haus.

Lots $450 und aufwärts in S. E. GROSS, Groß Park Addition

in Groß Park, an der C. & N. W., blos 4½ Meilen vom Courthaus, erreichbar durch die Kabel- und durch die Straßenbahn. Der Fahrpreis von der Stadt fünf Cents, kürzlich von 10 Cents herabgesetzt. Die Lots haben alle wünschenswerthen Verbesserungen: Seitenwege, Stadtwasser, Stadtkanal, Gas, Schattenbäume und die Hauptstraßen in dieser Addition werden diesen Sommer gepflastert. Viele Häuser sind fertig und bereits bewohnt in dieser Addition. Stores, Schulen, Kirchen, alle Bequemlichkeiten. Zwei Straßenbahnen, die Lincoln Ave. Kabelbahn, übersetzend in Wrightwood Ave., zu Belmont Avenue-Cars, und die Clybourn Ave.-Linie, sobald das Kabel gelegt, vervollständigen die große Erleichterung für schnellen Verkehr nach und von der Stadt. Fahrpreis blos 5 Cents. Bedingungen: Ein Zehntel baar, der Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, auf lange Zeit.

Lots für $100 und aufwärts in S. E. Groß' prachtvoller neuer Stadt Großdale.

Großdale Subdivision und die erste Addition zu Großdale beinahe vollständig ausverkauft.

Die zweite Addition jetzt eröffnet und Lotten gehen reißend ab. Großdale liegt an der C. B. & Q.-Bahn, 12 Meilen von dem Courthaus, welche Distanz von den ausgezeichneten Zügen der C. B. & Q. in 30 Minuten hinterlegt wird. Die Begierde einer Frau oder eines Mannes wird durch dieses Eigenthum vollständig befriedigt. Es ist romantisch gelegen, prachtvoll ausgelegt, und hat alle natürlichen Vortheile.

Lotten nur $100 und aufwärts.

Bedingungen — Kleine Baar-Anzahlung, Rest in monatlichen Abzahlungen von $5 und aufwärts.

Lotten $300 und aufwärts.

S. E. Groß' Zweite Addition Unter den Linden.

An der Ecke von Belmont Ave. und Homan Ave., nur 5 Meilen von dem Courthaus, und mit den Chicago & Northwestern Vorstadts-Zügen in weniger als 30 Minuten erreichbar; niedrige Fahrpreise, viele Züge täglich, Straßenbahn wird bald bis zu diesem Eigenthum verlängert, die in Aussicht genommene Hochbahn der Milwaukee Ave. wird innerhalb einiger Blocks vorbeiführen. Verbesserungen jetzt gemacht, als Seitenwege und gradirte Straßen, Schattenbäume gepflanzt. Dieser Theil der Stadt ist selbstständig und gut aufgebaut — besiedelt von einer ziemlich wohlthuenden Bevölkerung.

Lotten nur $300 und aufwärts.

$25 bis $50 Baar, Rest monatliche Abzahlungen von $10 bis $20.

Lotten $500 und aufwärts.

S. E. GROSS' Sechste und Siebente Humboldt Park Additions.

Gerade westlich und frontend an den Park, 4½ Meilen vom Courthaus, leicht erreichbar durch 2 Straßenbahn-Linien, die Division Str.-Linie und die North Ave.-Linie. Villa Ridge Bahnhof der C. M. & St. P. R. R. nur 2 Block westlich von dem Property. Seitenwege und Schattenbäume vor allen Lotten. Straßen gradirt und städtische Abzugs- und Wasserröhren werden ohne weitere Kosten für die Käufer eingelegt. Contracte werden jetzt vergeben für die Erbauung von 300 Häusern in dieser und angrenzenden Subdivisions vor dem 1. Juli.

Die für diese Lotten verlangten niedrigen Preise machen sie zu den billigsten in dieser Gegend.

Preise $500 und aufwärts.

$50 bis $75 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen. Zum Bauen wird Geld geliehen.

Südwest-Subdivision.

Ecke Ashland Ave. und 47. Straße.

Hübsche 4 bis 6 Zimmer enthaltende Cottages mit hübschen großen Lots von $1600 bis $1500.

Ein Zehntel baar, Rest in monatlichen Zahlungen von $10 und aufwärts.

Zwei Straßenbahnlinien führen an diesem Property vorbei — Fahrt bis nach State und Madison Str. nur 5 Cents. Stadt-Verbesserungen, einschließlich Gas, Wasser, Sewer, Seitenwege, Schattenbäume u. s. w. 25 Stores und 125 Häuser sind bereits erbaut und bezogen in dieser Subdivision. Viele andere Bauten sind im Entstehen begriffen, da die betreffenden Contracte abgeschlossen sind. Auch sind hier keine Lotten zu haben.

Preise $450, $500, $600 und $700.

Ein Zehntel baar und den Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen auf lange Zeit.

Um irgend eines dieser Properties zu besuchen, wende man sich an meine Haupt-Office, von wo aus Ihr umsonst dahin befördert werdet. Indem Ihr das thut, handelt Ihr in Eurem eigenen Interesse und Ihr braucht dabei keine künftige Verpflichtungen einzugehen.

S. E. GROSS,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen: Besicht die Preise und Gegend. Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany und Kedzie Ave., $800 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str., ein Block nördlich vom Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Weltausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt, $700. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 14 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47, $1250—2000. 74 Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bousfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Lymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
37 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrik-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave.
1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100.
1 Lot an Dashiel Ave., zwischen 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800.

D. W. Shea,
8ap5t10 — 95 & 97 Clark Str., Zimmer 42.

Zu verkaufen:

Stadt-Lotten auf leichte Abzahlungen.

Diversey Ave., 12 Lotten, 25x130 Fuß, $550 jede.

Burchell Ave., 8 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Richmond Ave., 6 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.

Alle innerhalb 3 Blocks vom neuen Depot-Land in Maplewood. 8ap2w1

Elliott, Mahon & Co., 85 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision, Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cayler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Cars bis Byron Str., gehet westlich bis Ashland Ave. Herr Jekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4sa,6

Zu verkaufen: Billige Lotten mit Häusern, nahe Douglas Park; kleine Anzahlungen. A. Kaiser, Ecke Polk Str. und California Ave. 9

Zu verkaufen: Wisconsin, 40-Acker Farm mit Haus, Stall und Scheuer $550. 176-Acker Farm, 4 Pferde, 21 Kopf Vieh, alles Inventar, Haus, Stall und Scheuer, $3500. Auch Tausch. A. 122 „Abendpost". 8

Zu verkaufen: In Lake View eine neue Cottage mit 7 Zimmern, Pantry, Closet, Boden nebst schönem Garten, 50x125 groß, mit vielem feinen Obst, sowie ein eingezäunter Hühnerhof. Anzahlung gering. Näheres 782 Herndon Ave. oder 30 La Salle Str., Basement. 1

Zu verkaufen: In Ravenswood, Lotten an verbesserten Straßen zu $30 per Fuß, in bequemer Lage der Bahnstation. School Str., nahe der 51., eine Lot billig; Washburn Ave., früher 13. Place, 2 Lotten zusammen oder einzeln, zu einem Bargain. P. A. George, 97 Clark Str., Zimmer 53, Reaper Block, Chicago, Jll. frsamodi2

Zu verkaufen: Cottage und Lot. 513 Otto Str., Groß Park. 8aplw10

Kauft eine Lot im prachtvollen La Vergne an der C. B. & Q. Bahn, nur 25 Minuten vom Depot; $225 für eine volle Lot; leichte Bedingungen. Geld wird geborgt für Häuser. C. S. Rosenblatt, 807 Tacoma-Gebäude. 8ap5t2

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bodde, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzlj10

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Zu verkaufen: Ein neues Brickhaus mit Lot 25x125. Preis $3000. 146 Bissel Str. dofrsa7

Zu verkaufen: Haus und Lot an Belmont Ave., nahe Groß Park Depot. Nachzufragen 329 S. Jefferson, oben. frsamo1

Zu vermiethen: Ein großer heller Steinkeller mit Stall 2c. Wrightwood Ave. und Burling Str. Vorzügliche Lage für ein Bier-Bottling-Geschäft. 7

Zu verkaufen
— durch —
P. DALEIDEN,
70 La Salle Str., Zimmer 12.

Ravenswood, verbessertes Grundeigenthum.

7 Zimmer Haus nebst Stall an Ashland Ave., Lot 50 x165, $2500.
4 Zimmer Haus an Ashland Ave., $1500.
4 Zimmer Haus an Summerdell Ave., Lot 52x125; $1800.
6 Zimmer Haus an Webster Ave., modern eingerichtet, Lot 50x125; $2250.
12 Zimmer Haus an Paulina Str., mit allen neuen Verbesserungen, $5500; mit leichten Bedingungen.
6 Zimmer Haus an Paulina Str., $3200.
6 Zimmer Haus an Commercial Str., $2700.
6 Zimmer Haus an Commercial Str., $3500.
7 Zimmer Haus an Wilson Str., $2400.
6 Zimmer Haus an Jamot Str., $2400.
Das schönste Haus in Ravenswood, an einer Ecke, $9500.
7 Zimmer Haus an Commercial Str., moderne Verbesserungen für $4200, auf leichte Bedingungen.
8 Zimmer Haus an Wilson Str., moderne Einrichtungen $2700.

Ravenswood Lotten.

Eck-Lot, Baar-Offerte verlangt, muß verkauft werden.
Eck-Lot an Palmer Str., $1800.
Eck-Lot an Paulina Str., 79x165, $3000.
2 Lotten an Paulina Str., $1800.
Eine Lot an Paulina Str., $2000.
2 Lotten an Commercial Str., $1500.
2 Lotten an Ashland Ave., $1100.
2 Lotten an Ashland Ave., $1000.
1 Lot an Ashland Ave., $850.
3 Lotten an Lyman Ave., $1200.
Die Ecke von Jamot und Leavitt Str., $700.
24 Lotten an Hoyt Ave., zu leichten Bedingungen, $400.
15 Lotten an Lincoln und Western Ave., dieses ist gutes Geschäftseigenthum, zu $300 und aufwärts.
85 Fuß an Clark Str., mit Front an Dearborn Ave., $4300; werth $5000.
1 Lot an Summerdale Ave., $500. Leichte Bedingungen.
1 Lot an Wolcott Str., $800.

Verbessertes Stadt-Grundeigenthum.

Haus und Lot an Halsted Str., $9000; vermiethet für $840 jährlich.
2 Häuser und Lots an Canalport Ave., $6500; vermiethet für $720 jährlich.
3 Häuser und Lots an Canalport Ave., $8000; vermiethet für $720 jährlich.
Ein dreistöck. Brickhaus an W. 12. Str., $12,000.
Ein zweistöck. Haus und Lot, 1021 Noble Ave., nahe Southport Ave., $3000.
1023 Noble Ave., $4000.
2 Häuser und Lotten an N. Halsted Str. für $9000; vermiethet für $980. Dies ist eine gute Kapitalanlage.

City-Lotten.

Südwest-Ecke von Ogden Ave. und Western Ave. und 13. Str., an einer Kreuzung, 6 Ecken bildend; eine der besten Ecken an der Straße, $12,000.
1 Lot an Ogden Ave., $1000 baar.
Lot an Rebecca Str., nahe Western Ave., $600.
2 Lotten an 12. Str. Boulevard, $1800.
2 Lotten an Ashland Ave., nahe 12. Str., $2500.
100 Fuß an 14. Str.
41 Fuß an Brown Str. Ausgewählte Ecke für Tenement Block, $900.
3 Lotten an Douglas Boulevard; südliche Front 75x188, $4300. Dies ist ein Bargain.
10 Lotten an Douglas Boulevard; nördliche Front, von $1200 aufwärts.
Sowie 2 feine Ecklotten, 1 Lot an Byford Ave. und 1 Lot an Central Park Ave.

Acres Grundeigenthum.

6½ Acres in Bowmanville.
5 Acres an Lincoln Ave., billig.
10 Acres an Lincoln Ave., zu herabgesetztem Preise.
10 und 20 Acres, Town of Worth, $600.
40 Acres, Town of Worth, $400.
40 Acres, Town of Worth, $150.
7½ Acres an Crawford Ave., nahe Milwaukee Ave., für $2000 per Acre. Dieser Preis währt nur wenige Tage.
90 Acres, Town of Bremen, $100.
40 Acres, Town of Bremen, $125.
80 Acres, Price County, Wisconsin, zu verkaufen oder zu vertauschen für Vorstadt Lotten oder verbessertes Stadt-Grundeigenthum und tausend Andere.
20 Acres in Rogers Park, zu $375 per Acre. Wegen Näheres wendet Euch an

P. DALEIDEN,
70 La Salle Str., Zimmer 12.

Murphy & Lorimer
Real Estate, Loans & Insurance,
79 Clark Str., Zimmer 3.

Zu verkaufen auf leichte Bedingungen: 17 schöne, 4 und 6 Zimmer Cottages, an Loomis und Bishop Str., zwischen 53. und 55. Str., bewohnbar den 1. Mai, zu sehr herabgesetzten Preisen. Wir sind Sonntags Nachmittags stets zur Hand, um die Häuser zu zeigen. Ebenfalls 400 Lotten an Loomis, Laflin und Bishop Str., zwischen 53. und 59. Str., für $350 und aufwärts. Bedingungen nach Belieben; auch schöne Boulevard Frontage in derselben Gegend. Ferner eine 6 Zimmer Brick Cottage an 24. Place, westlich von Wentworth Ave., $2800: ein zweistöckiges Framehaus an Butterfield Str., südlich von 29. Str., billig, zu selbstgestellten Bedingungen. Ein zweistöckiges Framehaus an Parnell Str., südlich von 35. Str., und ein 75 Fuß ausgesuchtes Ecklot, S. W. Ecke Wallace und 35. Str., zu eigenen Bedingungen. Zwei zweistöckige Framehäuser, an Wallace, südlich der 32. Str., sowie 200 Lotten in der Umgegend von 22. und 40. Str., für $350 und aufwärts, zu eigenen leichten Bedingungen, und 100 Fuß an Ashland Ave., zwischen 45. Str. und 46. Str. sadidosa7

Zu verkaufen
— bei —
ERNST STOCK,
374 E. Division Str.

1643 School Str., zwischen Evanston Ave. und Halsted Str., 10zimmeriges modernes Framehaus, Lot 37½x198 bis an die Gasse. Preis	$4,200
Bedingungen zufriedenstellend.	
Evanston Ave., Hudson Ave. nahe Rian Ave., 2 Frame-Häuser, Brick-Basement, 10 Zimmer, modern, Lot 100x163, Ostfront	$6,000
Liberale Bedingungen oder gegen Austausch für leeres Grundstück in Chicago.	
Südwest-Ecke Evanston Ave und Decken Str., 2 Frame-, Stein-Basement, 12zimmerige, moderne Wohnhäuser. 137 Sedgwick Str. Leeres Grundstück, 24x120	$4,250
Zu einem Bargain. Nordost-Ecke Division und Penn Str., 112x110. Brauchbar für leichte Fabrikzwecke	$10,000
Orchard Str. nahe Sherman Platz, 2stöckiges modernes Brick-Wohnhaus mit Keller, zu einem Bargain.	

Stellen Sie Ihr Eigenthum auf der Nordseite und in Lake View auf die Liste bei

ERNST STOCK,
374 E. Division Str.,
wenn Sie schnell verkaufen wollen.

$1300 Zu verkaufen: Lots und neue Frame-Häuser an 50. Str., nahe Loomis Str. Auf monatliche Abzahlungen.
VOPICKA & KUBIN,
8ap2w0 — 207 W. 12. Str.

$350 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.). — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäfts-Ecken und schöne Residenz-Lotten nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN, sabw2
160 Randolph, nahe La Salle Str.

Bargains in Humboldt-Park Lotten.

Die größten und billigsten, die je angeboten wurden.

Nur noch wenige übrig. Darum dieser Ausverkauf zum Spottpreis. $350. $750.

Nehmt den Vortheil dieser Gelegenheit wahr, ehe es zu spät ist, an irgend einer der folgenden Straßen ein Lot zu kaufen:

Armitage Ave., Kimball Ave.,
Simons Ave., Cortland Str.,
Mead Str., Ballou Str.,
Dickens Ave., Meeker Str.,
Delamater Place, Irwin Ave.

$10 und aufwärts als Baaranzahlung. Rest $5 monatlich. Beglaubigter Abstrakt unentgeltlich mit jeder Lot.
H. S. Dietrich, Zimmer 16, 116 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Lotten in Morton Park,
unserer neuen Subdivision von 200 Lotten, welche direkt an die großen Grant Locomotive Works grenzen, 2 Block von der C., B. & Q. Bahnstation und Ogden Ave. Hochbahn entfernt. Preis $400 für jede. $50 Baar. Sendet wegen näherer Auskunft oder kommt und fahrt mit uns hinaus. J. B. Osborne, 169 La Salle Str., Zimmer 14. famo8

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10fsdw3

Auf Credit.	Unser HEIM — und wie — dasselbe auszuschmücken.	Auf Credit.
Leichte wöchentliche oder monatliche Zahlungen zu weniger als Baarpreisen,	MARTIN EMERICH Outfitting Co. 257—259 State Str., (Nachfolger von Emerich, Straus & Co.)	Ohne Zinsen oder Sicherheit zu weniger als Baarpreisen.
Zu Bedingungen nach Belieben.	**Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände**	**Zu Bedingungen nach Belieben.**
Schlafzimmer-Einrichtungen $8.90 Ein Wunder von Billigkeit. Unsere neuen und Original-Muster, 3 Stücke aus solidem Hartholz, Commode mit Spiegel, Bett mit Waschstand, in Antique-, Eichen-, Eschen-, Nuß-, Mahagony- und Kirschholz **$8.90** Und viele andere Zusammenstellungen.	Das größte und vollständigste Lager im Westen. Sechs riesige Stockwerke, vollgepropft mit Waaren. Baar- oder leichte Ratenzahlungen.	**Parlor-Einrichtungen. $22.25** 6 Stücke Plüsch Parlor-Einrichtung, bestehend aus Sopha, Divan, Schaukelstuhl, Armstuhl und zwei anderen Stühlen **$22.25** Und viele andere Zusammenstellungen.
Speisezimmer-Einrichtungen. Ein hübsches Buffet .... $9.00; 6 Fuß Hartholz-Ausziehtisch .... 3.50; 4 Rohrstühle .... 2.50; Das Ganze — nur .... $15.00. Alles in Antique. Und viele andere Zusammenstellungen.	**Martin Emerich Outfitting Co.** 257—259 State Str. zwischen Jackson und Van Buren Str.	**Küchen-Einrichtung.** Ein guter Familien-Kochofen .... $7.85; Küchentisch .... .90; 3 Stühle .... .75; Das Ganze — nur .... $9.50. Nützliche Küchen-Ranges. Verbesserte Gasolin-Oefen. Neueste Oel- und Gas-Oefen.
Folding-Betten in großer Auswahl. Das Mantel-Bett. Das aufrechtstehende Bett. Das Combinations-Bett. **$17.00** und aufwärts.		**Teppiche.** Starker Ingrain-Teppich, 21c die Yard. Super Ingrain-Teppich, 37½c die Yard. Schöner Wolle-Ingrain-Teppich, 50c die Yard. Oel-Tuche und Linoleums, 20c die Yard und aufwärts. Portieren und Spitzengardinen zu Bargain-Preisen.
WIR GEBEN mit jedem Verkauf von Möbeln, der den Betrag von $75 erreicht, zwei hübsche **Plüsch-Parlor-Stühle.**	Ein Transformation-Buch-Souvenir, äußerst gelungen, wird jedem Käufer verabreicht. **Offen Abends bis 9 Uhr.**	**WIR GEBEN** mit jedem Verkauf von Möbeln, der den Betrag von $125 erreicht, einen hübschen **Plüsch-Divan** — und — **2 Plüsch-Parlor-Stühle.**

Eine Excursion
auf der Atchison, Topeka und Santa Fe Bahn
— nach den —
Maxwell-Ländereien
in New Mexico,
am Dienstag, den 22. April 1890.

Abgang von Chicago 6 Uhr Abends.
Billete für hin und her nur
$35.00.

Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.
Land unter Irrigation $16 bis $20 per Acker, mit ewigwährendem Wasserrecht. — Weideland $3—7 per Acker. Das Land unter Bewässerung grenzt an Springer, Countysitz von Colfax County, mit 1000 Einwohnern, einer deutsch-katholischen Kirche und deutschen Wirthschaften.
Land, das künstlich bewässert wird, giebt eine reiche Ernte; die Preise von Farmprodukten sind sehr hoch. 40 Acker, unter Bewässerung in New Mexico geben eine größere Einnahme wie 160 Acker in Illinois.
Das schönste Klima, Obst gedeiht besser wie in Californien. — Näheres bei der

Springer Land Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago, Jll.
8,10,12,15,17,19ap4

La Vergne. La Vergne. La Vergne.

Lotten, $200 jede Lot u. aufwärts

C. B. & Q. R. R. Depot auf der Subdivision.
Jll. Central R. R. Depot nahe der Subdivision.
Hochbahn an Ogden Ave. zu erwarten innerhalb von anderthalb Blocks von diesem Grundeigenthum.
Ebenso Kabelbahn noch diesen Sommer.
Stores werden diesen Sommer errichtet. Gutes Schulhaus auf der Subdivision.

Agent auf der Subdivision Sonntags.

La Vergne. La Vergne. La Vergne.

William Laing,
151 u. 153 Monroe Str., Zimmer 34.
1apdisamisa2

CHICAGO
Land Investment Co.

P. H. Rice, Roswell Hayes, Bernard Curtis, Louis S. Hayes.

83–85 Dearborn Str.

Vorzüglichste Kapitals-Anlage in Lotten.

Lotten $250. $10 Baar und $10 per Monat. **Keine Interessen.** 18 Minuten vom Courthaus; 5 Cent Eisenbahn-Fahrt; Schulen, Kirchen, Wasser, Abzugs-Canäle, Straßenbahn, 2c.; 5 Meilen diesseits der Stadtgrenze. Beste Kapitals-Anlage in Chicago für das Geld. Das angrenzende Grundeigenthum zu $350 bis $700 per Lott. misa6

Das billigste Grundeigenthum für Fabriks-Anlagen.

Neues sechsstöckiges Gebäude, 80x190 Fuß. Dies ist eine Lease für 99 Jahre. Wir verkaufen die Lease sammt Gebäude **für weniger, als die Kosten des Gebäudes betrugen,**

zu guten Bedingungen.

Keine bessere Lage in der Stadt.

Trägt bei einigermaßen günstiger Vermiethung mindestens 25 Prozent.

JOHN A. J. LEE & Co.,
501 Stock Exchange Bldg.

Zu verkaufen.
50 Fuß hochgelegene Lotten
— in —
Longwood
an der Rock Island-Eisenbahn.
38 Minuten von der Stadt.
Preis $12 bis $18 per Fuß.

Dies ist das vortrefflichste Grundeigenthum im Süden der Stadt.
Wegen Plänen und Bedingungen sprecht vor bei 9ap2w6

OGDEN & SMITH,
Zimmer 60, Gaff Building,
No. 232 La Salle Str.

Für $10 Auslage, 40 Acker!

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras. Gutes, gesundes Klima, nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten und guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr von $200 bis $300, elf Monate nach dem ersten Pflanzen. Für weitere Auskunft schreibt in Deutsch an

AMERICAN HONDURAS CO., 7aplw
226 La Salle Straße, Chicago, Jll.

Großer Verkauf von
CARPETS,
Spitzen-Vorhängen und Rouleaux, in
S. Klein's DRY GOODS PALAST,
379 und 381 Blue Island Ave., nahe 14. Str.,

Unser Lager von Carpets und Spitzen-Gardinen ist jetzt vollständig und besteht aus den neuesten Mustern, welche wir zu so niedrigen Preisen verkaufen, welche selbst den genauesten Käufer in Erstaunen versetzen.
Alle Carpets werden kostenfrei zusammengenäht und gelegt.

Carpets.

Extra schweren Ingrain Carpet nur **25c** — Union double-chain Ingrain Carpet zu **35c**
Ein extra-super woolfilling Ingrain Carpet. Der Preis für diesen Verkauf beträgt **44c**
Ein sehr schöner Ingrain Carpet, reine „wool-filling", während dieses Verkaufs .. **54c**
Wir haben das beste Lager von rein-wollenen Ingrain Carpets in der Stadt, welche wir während dieses Verkaufes offeriren für **65c**
Ein sehr guter Brüssel-Carpet für 45c.
Schönste Auswahl in der Stadt von Sandfords bekannten Brüssel Carpets, neueste Muster **68c**
Endlose Auswahl von „english body" Brüssel Carpets, neueste Schattirungen und Muster. **95c**
Dies ist ein seltener Bargain.

Vollständige Auswahl von Treppen-Carpets, Matten und Rugs.

Rouleaux.

Wir haben ein großes Assortment von Rouleaux, alle Farben, einfach und dekorirt, vollständig mit Zubehör für **45c**
Bessere Sorten verhältnißmäßig ebenso billig.

Spitzen-Gardinen.

Schönes Paar Spitzen-Vorhänge 95c, werth $1.50
Ein sehr gutes Paar Spitzen-Vorhänge in weiß und creamfarbig, leicht $2 werth **1.24**
300 Paar Nottingham Spitzen-Vorhänge, 3½ Yards lang, billig für $3, jetzt **1.98**

Spitzen-Vorhänge.

Unsere regulären $4 das Paar Spitzen-Vorhänge, während dieses Verkaufs **2.48**
Der beste Bargain, welcher je offerirt wurde.
350 Paar Spitzen-Vorhänge, 4 Yards lang, schöne Muster, werth $5, jetzt **3.48**
Schöne Spitzen-Vorhänge, „Brüssel Net", kosten allenthalben $7 .... **4.50**
100 Paar Irish Point Spitzen-Vorhänge, kosten während dieses Verkaufs nur **5.48**
Wirklicher Werth $8.

Vorhänge-Stangen.

in Mahogany, Cherry und schwarzem Walnuß, mit Messingzubehör, verschenken wir mit jedem Paar Spitzen-Vorhängen.

Es lohnt sich für Jeden, welcher beabsichtigt, in dieser Saison Carpets oder Spitzen-Vorhänge zu kaufen, diesem Verkauf beizuwohnen, da wir die Waaren positiv so verkaufen wie hier angegeben ist. Alle Waaren werden bereitwilligst gezeigt bei

S. KLEIN, 379 & 381 Blue Island Ave., nahe 14. Str.

Die reichsten Leute verdienen ihr Geld in Real Estate.

Jeder verständige und sparsame Mann will wenigstens eine Lot als Nest-Ei besitzen.

Holt Euch auf unserer Office freie Billete für Euch selbst und Freunde, um mit uns nach der Edgington Park Subdivision zu fahren, eine kleine Entfernung von der C. M. & St. P. R. R. Station in Cragin, und besichtigt unsere Lotten, die wir dort zum Verkauf haben um deren Lage, Preis und Bedingungen mit Andern zu vergleichen. Es sind nur noch ungefähr 150 Lotten übrig geblieben. Dieselben liegen zwischen Fullerton Ave. und Humboldt Park Boulevard, an der C. & N. W. R. R. und W. 48. Str. und innerhalb 2 Blocks von der Armitage Road.

Wir beginnen den Verkauf dieser Lotten zu dem niedrigen Preise von $250 bis $300 für eingegrenzte Lotten und $275 bis $325 für Ecklotten. Bedingungen sind leicht, $25 Baaranzahlung und $5 oder mehr monatlich. Garantirte Urkunde wird geliefert, wenn ein Drittel des Kaufpreises bezahlt ist und Hypothek für den Rest der Abtragungsschuld aufgenommen. Abstract und Titel mit jeder Lot und Contract. Die Zukunft dieses Grund-Eigenthums ist die günstigste und wird dasselbe sicher im kommenden Jahre zum doppelten Werthe steigen. Die Straßenbahnlinien an Armitage Road und North Ave. werden in der nächsten Zeit verlängert werden. Westlich von Humboldt Park werden bald große Verbesserungen getroffen, weil in dieser Subdivision und deren nächsten Umgebung schöne Privatwohnungen errichtet sind. Ein großes Stein-Schulhaus steht an der Ecke von Fullerton Ave. und 48. Str., gerade diesen Lotten gegenüber. In Cragin befinden sich großartige Lagerhäuser, Fabriken 2c. Das Land ist hoch gelegen, Seitenpfade sind gelegt und Straßen geebnet.

Der Zug verläßt den Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., Sonntag um 10 Uhr Vorm. und hält an Milwaukee Ave. und Humboldt an. Geht mit uns nächsten Sonntag.

E. HOGENSON & Co.,
106 Fifth Ave., Zimmer 5 und 6. 12,19,26ap2

Es wird vortheilhaft für Euch sein
— bei —
KRAUSS & LEDERER,
740 und 742 South Halsted Street,
Eure Waaren zu kaufen.




Wir offeriren Käufern von Tapeten besondere Gelegenheiten. Wir sind überzeugt, daß wir das größte und reichhaltigste Lager von Tapeten in der Stadt besitzen, und daß unsere Preise alle anderen unterbieten. Gute Tapeten für 3, 4, 5 und 6c per Rolle. Gute vergoldete Tapete zu 5, 6 und 7c per Rolle. Die Preise für unsere besseren Sorten sind in demselben Verhältnisse. Wir berechnen Ihnen den Kostenanschlag jeder Art von Arbeit „Decoration, Malen und Calcimining."

Probirt unsere gute und reine Oelfarbe.

Spezielle Vortheile für Tapezierer und Maler.

KRAUSS & LEDERER,
740 & 742 S. Halsted Str.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,6t6

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(21. Fortsetzung.)

„Der Anlaß, aus welchem ich Sie heute hierher beschieden habe, Herr Regierungsbaumeister, ist leider kein wenig erfreulicher!" sagte der hohe Staatsbeamte. „Es sind Klagen und Beschwerden über Sie eingelaufen, welche zum Theil sogar den Charakter von Beschuldigungen der ernstesten Art angenommen haben. Als eine besondere Rücksichtnahme auf die mannigfachen Verdienste Ihres verehrten Herrn Vaters haben Sie es zu betrachten, daß es Ihnen vergönnt ist, Ihre Vertheidigung hier statt vor dem Untersuchungsrichter zu führen."

Thomas Rochau war bleich geworden; aber er bewahrte nichts desto weniger seine stolze und selbstbewußte Haltung.

„Meine Vertheidigung, Excellenz?" fragte er. „Ich wüßte nicht, in wie fern die Nothwendigkeit einer solchen für mich bestände."

„Es ist eine Denunciation gegen Sie eingelaufen, welche Sie bezichtigt, nicht ohne eine gewisse Mitschuld an dem schweren Mißgeschick zu sein, von welchem der Chef-Ingenieur Immenhofen betroffen wurde."

Der Schlag kam zu unerwartet, als daß er die Selbstbeherrschung des Regierungsbaumeisters nicht hätte erschüttern müssen. Er vergaß unter der Wirkung desselben für einen Moment die Rücksicht, welche er dem hohen Range des Sprechenden schuldig war.

„Das ist eine niederträchtige Verleumdung!" fuhr er auf. „Will man mich etwa zum Mitwisser eines gemeinen Meuchelmörders machen? Wie war es möglich, daß eine derartige anonyme Schändlichkeit hier überhaupt Beachtung finden konnte?"

Wenn er erwartet hatte, daß dieser entrüstete Protest einen Eindruck machen würde, so sah er sich enttäuscht, denn die Stirn des Ministers legte sich in noch strengere Falten.

„Sie werden in Ihrem eigenen Interesse gut thun, Herr Regierungsbaumeister, einen etwas gemäßigteren Ton anzuschlagen. Die Denunciation war nicht, wie Sie annehmen, eine anonyme, sondern mit dem Namen ihrer Urheber unterzeichnet, und ich bin leider nicht in der Lage, die Nachforschungen, welche darauf hin angestellt wurden, als ganz ergebnißlose zu bezeichnen."

Thomas Rochau starrte den Minister an, als vermöchte er den Sinn seiner Worte nicht zu begreifen.

„Als nicht ganz ergebnißlose, Excellenz?" stammelte er. „Ja, wie in aller Welt soll ich das verstehen?"

„Der Mörder Luigi Gucci, dessen Zeugniß freilich nicht mehr herbeigezogen werden konnte, hat sich verschiedenen seiner ehemaligen Kameraden gegenüber gerühmt, daß Sie ihm nach seiner Entlassung durch den Chef-Ingenieur Ihr besonderes Wohlwollen zugewendet und ihm sogar eine für seine Verhältnisse erhebliche Belohnung versprochen hätten, wenn Herr Immenhofen zufällig verunglücken sollte. Die Art, in welcher er dies „zufällig" betonte, ließ den betreffenden Personen schon damals keinen Zweifel, daß sich Gucci mit einem Anschlag gegen das Leben des Chef-Ingenieurs trage."

„Und auf das Gerede eines trunksüchtigen Verbrechers hin muthet man mir zu, mich gegen eine solche Anschuldigung zu vertheidigen? Ich erinnere mich des Menschen nicht einmal, und ich habe niemals unter vier Augen mit ihm gesprochen."

„Dieser letzteren Behauptung, Herr Regierungsbaumeister, stände allerdings die Aussage von drei Arbeitern gegenüber, die sich bereit erklärt haben, zu beschwören, daß Sie an einem bestimmten Abend wohl eine halbe Stunde lang mit dem entlassenen Italiener auf der Landstraße promenirten, und daß Sie sich dem Anschein nach in einer lebhaften und vertraulichen Unterhaltung mit ihm befanden."

Rochau preßte die Zähne in die Unterlippe. Er sah ein, daß eine wirksame Entkräftung des gegen ihn erhobenen Verdachts unmöglich war, ehe er nicht alle Stützpunkte desselben kannte. Und er fühlte auch, daß ihn in diesem Moment der rasende Ingrimm, welcher in seinem Innern wühlte, jener ruhigen Ueberlegung beraubte, deren er für die Führung seiner Sache jetzt am allerwenigsten entrathen durfte. Er mußte der demüthigenden Scene ein Ende machen, auf welche Weise es auch immer geschah. Seine Aussichten auf eine glänzende Laufbahn im Staatsdienste hatte er ohnedies schon bei den ersten Worten des Ministers als für immer vernichtet angesehen.

„Wenn hier ein förmliches Verhör mit mir angestellt werden soll," sagte er in fast herausfordernder Haltung, „so möchte ich es doch bei aller schuldigen Ehrfurcht vor Eurer Excellenz, dasselbe vor dem Staatsanwalt oder dem Untersuchungsrichter zu bestehen. Es erscheint mir nicht angemessen, mich gegen die unter dem Einfluß des Branntweins gethanen Aeußerungen von Eisenbahnarbeitern zu vertheidigen."

„Sie mögen das nach Ihrem Belieben halten," war die kalte Entgegnung des Ministers. „Jedenfalls war keinem der Leute, auf deren Wahrnehmungen ich mich bezog, die Thatsache des vor einer Reihe von Jahren zwischen Ihnen und dem Ingenieur Immenhofen stattgehabten Zweikampfes bekannt; sie wußten also nicht einmal, daß wirklich eine anscheinend sehr alte und erbitterte Feindschaft zwischen Ihnen und dem Verunglückten besteht."

Das war ein neuer empfindlicher Hieb, doch Thomas Rochau setzte auch diesem statt einer Rechtfertigung nur ein trotzig finsteres Schweigen entgegen. Als der Minister eine kleine Weile vergeblich auf seine Erwiderung gewartet hatte, fuhr er mit einer nachdrücklichen Betonung, deren Bedeutung nicht mißzuverstehen war, fort:

„Wie auch immer sich nun alle diese Dinge verhalten mögen, Herr Regierungsbaumeister, und wie herzlich es mich freuen wird, zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß Ihre gegenwärtige Entrüstung eine berechtigte war, so kann doch unter den obwaltenden Umständen von einem Verbleiben auf Ihrem Posten nicht die Rede sein. Der Inhaber einer so verantwortlichen Stellung bedarf in ganz besonderem Umfange des Vertrauens seiner Mitarbeiter wie seiner Untergebenen — und ich darf Ihnen nicht verhehlen, daß Sie dasselbe nicht mehr besitzen. Was Sie nach dieser Eröffnung thun werden, bleibt zunächst" — er legte einen besonderen Nachdruck auf dieses Wort — Ihnen selbst überlassen! Ich hoffe, Sie werden über den rechten Weg nicht im Zweifel sein."

„Das wäre mit Rücksicht auf die dankenswerthe Deutlichkeit Eurer Excellenz allerdings kaum möglich!" sagte Rochau, indem er sich tief verbeugte, mit unverhehlter Ironie. „Ich könnte es ja im Bewußtsein meiner Unschuld recht wohl auf ein strafrechtliches oder disciplinarisches Vorgehen gegen mich ankommen lassen; aber ich werde es vorziehen, meine Entlassung aus einem Dienste zu nehmen, der mir durch solche Erfahrungen wohl gründlich genug verleidet werden mußte."

In der Ueberzeugung, seine Manneswürde vollkommen gewahrt und den Minister auf das Empfindlichste getroffen zu haben, verließ Thomas Rochau das Gemach. Daß er nach einer solchen Scene nicht nur im Staatsdienste seines Vaterlandes, sondern auch in der guten Gesellschaft desselben unmöglich geworden war, erkannte er sehr wohl. Aber er war ja reich genug, sich anderswo in der Welt nach einem geeigneten Arbeitsfelde umzusehen, und er glaubte jetzt wenigstens die Genugthuung zu haben, daß der Mann, den er haßte wie keinen Anderen auf Erden, sich seiner Niederlage nicht mehr erfreuen werde.

Bei dem Eisenbahnbau im Rabenthal sah man Thomas Rochau nicht wieder. Er begab sich mit seinen Angehörigen sogleich auf die Reise, und er war in der Residenz bald genug vergessen, denn Vater und Sohn hatten dort kaum einen einzigen wirklichen Freund gehabt. — —

Wanda Loßberg aber wurde zu ihrem Leidwesen überzeugt, daß die Zeit der Wunder denn doch nicht ganz vorüber sei.

Ein sonniger Tag mit linder Luft und wolkenlos blauem Himmel war über die prächtige Berglandschaft heraufgezogen. In reinen und klaren Umrissen zeichneten sich die dunkel bewaldeten Höhen an dem leuchtenden Hintergrund ab, welchen das durchsichtige Firmament dem farbenreichen Bilde gewährte. Aus den weit geöffneten Fenstern des Krankenzimmers in dem schlichten Thalwirthshause konnte das Auge eines Beschauers ungehindert hinüberschweifen zu den steilen Wänden, an denen die Bahn entlang geführt werden sollte, und zu der scharf eingeschnittenen Schlucht, von deren Sohle sich jetzt bereits hoch ragend zwei der mächtigen Pfeiler erhoben. Wie ein Schwarm fleißiger Bienen tummelten sich die Arbeiter an den Hängen und auf den Gerüsten; nur wie ein gedämpftes Summen drang das Geräusch der Maschinen und das Pochen der Hämmer bis hierher in die friedvolle sommerliche Stille.

Bleich und mit geschlossenen Augen wie seit vielen Wochen lag der Kranke auf seinem Bette. Die weißen Tücher, welche sein Haupt umwanden, ließen das eingefallene Antlitz noch geisterhafter und fahler erscheinen, und die Hände, welche matt auf der Decke ruhten, waren von so wächserner Farbe wie die Hände eines Todten.

Nichts regte sich in dem kleinen Stübchen. Ein verirrter Schmetterling, der den Ausweg nicht sogleich wieder finden konnte, flatterte lange unter der niedrigen Decke umher, bis er doch endlich das Fenster wieder erreicht hatte, durch welches ihn sein Weg in die goldene Freiheit führte. Und in demselben Augenblick, da er seine bunten, schimmernden Flügel wieder im hellen Sonnenschein baden konnte, geschah drinnen das Wunder, an dessen Möglichkeit Wanda Loßberg verzweifelt hatte.

Langsam, ganz langsam und wie in schwerer Anstrengung hoben sich die Lider des Kranken. Mit verträumtem und kindlich erstauntem Ausdruck zwar, doch mit derselben milden Klarheit, welche ihnen in gesunden Tagen eigen gewesen war, blickten Johannes Immeshofens Augen in die lachende, leuchtende Sommerherrlichkeit hinaus. Sie hafteten wohl für eine kleine Weile an dem lichten Himmel und an den dunklen, fast bläulich erscheinenden Bergkuppen; aber sie ruhten doch viel länger auf den mächtigen steinernen Strebepfeilern in der Schlucht und auf den kühn emporragenden Baugerüsten mit dem geschäftigen Bienenschwarm der fleißigen Arbeiter, der sie umschwirrte. Dann schlossen sie sich auf's Neue minutenlang, geblendet und ermüdet von der ungewohnten Fülle des Lichtes, das ihnen um ein Geringes für ewig erloschen wäre, und dessen sie nun erst gewohnt werden mußten, wie eines ungeahnten und zuerst fast unbegreiflichen Glückes. Aber das Locken dieses Glückes war gar zu mächtig und allgewaltig; es überwand die Schwäche, und wieder schweiften die weit geöffneten Augen umher, in jedem kleinen, unscheinbaren Gegenstand, den sie erfaßten, eine Quelle neuer Bewunderung und neuer Freuden entdeckend. Sie blieben diesmal in dem kleinen Zimmer, und als sie ihre langsame Wanderung durch dasselbe fast vollendet hatten, trafen sie auf ein wundersames Etwas, das einen leuchtenden Strahl in ihnen entzündete und von dem sie sich nicht mehr hinweg zu wenden vermochten.

Dies wundersame Etwas aber war ein holdes, erglühendes Mädchenantlitz, das umsonst bemüht gewesen war, sich scheu hinter den Falten des Bettvorhanges zu verbergen. Die Lippen des kleinen rosigen Mundes zuckten, wie wenn sie nur mit Mühe den jubelnden Freudenschrei zurückhalten könnten, der sich so heiß aus dem tiefsten Herzen zwischen ihnen hervordrängen wollte, und an den Wimpern der schönen, sprechenden Augen hingen zwei glänzende Thränen, die viel eher Thränen der höchsten Seligkeit als des Leides waren.

Immer noch war es ganz still in dem sonnenhellen, von würzigem Waldesduft und belebendem Bergeshauch erfüllten Stübchen. Aber es bedurfte ja auch der Worte nicht zwischen diesen beiden jungen Menschenkindern, die sich in einem Augenblick unnennbarer Seligkeit wiedergefunden, nachdem nicht nur Länder und Meere, sondern auch der gähnende, unüberwindliche Abgrund des Todes zwischen ihnen gelegen.

Lange blieb das Antlitz des Kranken unbeweglich, dann aber lösten sich die schmerzlich starren Linien, welche die Qualen der letzten Wochen in dasselbe eingezeichnet und ein schwaches Lächeln glitt wie ein Sonnenstrahl um die blassen Lippen.

„Ellinor!" flüsterte er, und wenn das Wort auch nur leise wie ein Hauch aus seinem Munde gekommen war, so hatte es doch das Ohr der Lauschenden erreicht. Die gefalteten Hände an die heftig athmende Brust gedrückt, stand das junge Mädchen vor ihm. Die Aerzte hatten auf das Strengste anbefohlen, daß bei einer etwaigen Wiederkehr des Bewußtseins alles vermieden werde, was den Kranken in hochgradige seelische Erregung versetzen könne; aber Ellinor hätte nimmer geglaubt, daß ihr das Gebot als ein so grausames erscheinen könne, wie es jetzt der Fall war.

Wortlos und regungslos wie eine Statue mußte sie verharren, und doch drängte es sie mit fast unwiderstehlicher Allgewalt, sich an dem Lager des Geliebten in die Knie zu werfen, mit der ganzen Innigkeit ihrer Seele seinen Namen zu rufen und dem Lenker der Welten aus tiefstem Herzen zu danken für die unverkennbare, unbeschreibliche Seligkeit dieses Augenblicks.

(Fortsetzung folgt.)

Marktbericht.

Chicago, 11. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.25—1.50 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $3.50—$4.50 per Kiste.
Kartoffeln 38—58c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.75—1.80 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.35—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $3.00—10.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Erdbeeren $3.50—4.50 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 17—19c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—17c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 11—13c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Geflügel.

Küken 9½—10½c per Pfd.
Enten 13—15c; Truthühner 15—15½ per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 10½—11c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $1.75—2.00 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $0.75—1.00 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.

Hafer.

No. 2 25½—26½c, No. 3 25—26c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.00.
No. 2 7.50—$9.00.

Eine wahre Geschichte.

Der traurige Fall der Frau Gray.

Nach Jahren des Kummers und Leidens kehren Gesundheit und Glück zurück.

Irgend Jemand, welcher mit Catarrh oder Dyspepsie behaftet ist oder jemals war, wird die folgende Geschichte, welche Frau Alice Gray, wohnhaft 4233 Atlantic Str., Chicago, vor einigen Tagen dem Berichterstatter erzählte, zu würdigen wissen.

„Vor ungefähr 4 Jahren," begann Frau Gray, „wurde ich zuerst in Betreff meiner Gesundheit beunruhigt, denn wenn ich Morgens erwachte, fühlte ich mich stets ermüdet und abgespannt und gewissermaßen betäubt. Anfänglich glaubte ich, daß ich vielleicht nicht genug geschlafen hätte, weshalb ich sehr früh zu Bett ging, aber am nächsten Morgen war ich ebenso unwohl, wenn nicht ärger, wie den Tag zuvor.

„Dies ging so eine Zeitlang weiter; indessen ängstigte ich mich nicht, bis mein nächtlicher Schlaf gestört und unruhig wurde. Wenn ich Abends zu Bette ging, konnte ich Stunden lang liegen, ehe sich der Schlaf einstellte, und selbst wenn ich endlich einschlief, wurde ich des Nachts durch eine Trockenheit in der Kehle und scharfe, stechende Brustschmerzen aufgeweckt. Bald nachher stellten sich die fürchterlichsten Kopfschmerzen ein und die Brustschmerzen wurden sehr ernsthaft.

„Meine Nase verstopfte sich und meine Kehle füllte sich mit Schleim, daß ich beständig mich räuspern und schlucken mußte. Hierdurch wurde ich zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß ich den Katarrh hätte und befragte sofort einen Arzt, der mir als einer der besten der Stadt empfohlen worden war. Er behandelte mich einige Zeit, sagte mir aber endlich, daß mein Katarrh nicht heilbar sei und rieth mir, es mit Luftveränderung zu versuchen. Gleichzeitig aber theilte er mir mit, falls er wirklich den Katarrh aus meinem Kopfe und meiner Kehle entferne. so würde derselbe sich auf die Lungen schlagen und Schwindsucht verursachen.

„Hierauf wurde ich sehr niedergeschlagen, denn ich glaubte bestimmt, daß ich sterben müsse.

„Um mein Elend noch zu steigern, wurde ich von Unverdaulichkeit der schlimmsten Art befallen. Die Magenschmerzen wurden so stark, daß sie mir durch den Körper gingen wie Messerstiche. Von jetzt an mußte ich Nachts im Bette aufsitzen und wachend den Tagesanbruch erwarten.

„Wohl setzte ich mich an den Tisch, aber mein Appetit war verschwunden und ich konnte selten etwas essen. That ich es dennoch, so mußte ich bald wieder aufstehen und mich erbrechen.

„Meine Augen wurden so schwach, daß ich nicht mehr nähen, sticken oder irgend eine meiner gewöhnlichen Arbeiten verrichten konnte. Hören konnte ich nur dann, wenn sehr laut zu mir gesprochen wurde, und was gar den Geschmacksinn anbetrifft, so konnte ich eine rohe Kartoffel mit ebenso viel Genuß essen, wie einen Apfel.

„Ich litt, mit einem Worte, am ganzen Körper, und Sie können sich nicht vorstellen, was ich zu erdulden hatte. Da auch mein Gedächtniß so schwach war, daß ich nach fünf Minuten alles vergessen hatte, so ging ich im Hause umher, wie verrückt. Wenn ich es nicht wirklich war, so wäre ich sicherlich in ganz kurzer Zeit wahnsinnig geworden. In der That behaupte ich bestimmt, daß ich schon längst im Wahnsinn gestorben wäre, wenn ich mich nicht an Dr. Carroll gewendet hätte.

„Ich hatte in den täglichen Zeitungen häufig die Zeugnisse von Leuten gelesen, die von Dr. Carroll, 96 State Str. hierorts, von Katarrh und Dyspepsie geheilt worden waren, und obwohl ich allen Glauben an die Aerzte verloren hatte, so beschloß ich, es noch ein einziges Mal zu versuchen. Dies war mein Glück, denn nachdem ich nur kurze Zeit unter Dr. Carrolls Behandlung gestanden und seine Arzeneien gebraucht hatte, begann ich aufzuleben und seit Jahren wieder zum ersten Male zu wissen, was es heißt, frei von Schmerzen zu sein.

„Ich darf bestimmt versichern, daß ich sowohl vom Katarrh wie von der Dyspepsie vollständig geheilt bin. Die Kopf- und Brustschmerzen sind verschwunden. Mein Schlund füllt sich nicht mehr mit Schleim an und ich kann ohne Beschwerde durch die Nase athmen. Mein Gesicht und Gehör sind wieder so gut wie je zuvor und ich habe einen vortrefflichen Appetit. Mein Gewicht nimmt beständig zu. Seitdem ich Dr. Carroll zum ersten Male aufsuchte, habe ich nun dreiunddreißig Pfund zugenommen.

„Daher zögere ich nicht," schloß Frau Gray, Herrn Dr. Carroll zu empfehlen, denn ich halte ihn für einen Gentleman und weiß, daß er mir das Leben gerettet hat. Mit Vergnügen werde ich Jedem, der mich in meiner Wohnung, No. 4233 Atlantic Str., aufsucht, obiges bestätigen."

Herr Gray, welcher Locomotivführer auf der Wabash-Eisenbahn ist, war während des Interviews zugegen und sagte, er halte seine Frau für vollständig geheilt und sei überzeugt, daß nur Dr. Carroll ihr das Leben gerettet habe.